



**KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ**

J A H R E S B E R I C H T

**DER KATHOLISCHEN
PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ**

**FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM
OKTOBER 2018 – SEPTEMBER 2019**

Katholische Privat-Universität Linz

Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz, Telefon: +43 (0)732 / 784293, Fax: +43 (0)732 / 784293 – 4155,
E-Mail: rektorat@ku-linz.at, Internet: <http://www.ku-linz.at>

JAHRESBERICHT

der Katholischen Privat-Universität Linz für den Berichtszeitraum Oktober 2018 – September 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungsplan der Privatuniversität	1
2. Organisationsstruktur der Privatuniversität	3
2.1. Organigramm der Privatuniversität	3
2.2. Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht hinsichtlich der Organisation der Privatuniversität: Organisations- struktur; Satzung; Bezeichnungen für das wissenschaftliche Personal; Berufungs- und Habilitationsordnung etc.	3
3. Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge	3
3.1. Studierende	3
3.1.1 Zahl der Studierenden iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen	3
3.1.2 Zahl der Studienanfänger/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen.....	4
3.1.3 Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden	5
3.1.4 Internationalisierung und Studierendenmobilität.....	5
3.1.5 Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität.....	6
3.1.6 Höhe der Studiengebühren	7
3.2. Absolvent/inn/en	7
3.2.1 Zahl der Absolvent/inn/en iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen	7
3.2.2 Durchschnittliche Studiendauer.....	8
3.2.3 Zahl der Studienabbrecher/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und Anmerkungen zur Studien- abbruchs-/Drop-out-Rate.....	8
3.2.4 Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren	10
3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus	11
3.3.1 Hauptberufliches wissenschaftliches Personal.....	11
3.3.2 Nebenberufliches wissenschaftliches Personal.....	15
3.3.3 Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum	16
3.3.4 Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor/inn/en etc.....	18
3.3.5 Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren etc.	19

3.3.6	Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung.....	20
3.3.7	Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität	20
3.4.	Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen.....	21
3.5.	Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht hinsichtlich der Bereiche Studium und Lehre	22
3.5.1	Ausbau des (Studien-)Angebots.....	22
3.5.2	Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.	23
3.5.3	Raum, Infrastruktur etc.	27
4.	Finanzierung und Ressourcenausstattung der Privatuniversität	29
4.1.	Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung	29
4.2.	Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital).....	30
5.	Forschung und Entwicklung der Privatuniversität.....	31
5.1.	Forschung und Entwicklung.....	31
5.2.	Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung.....	33
5.3.	Strategische Forschungsplanung	37
6.	Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität	37
6.1.	Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)	37
6.2.	Internationalisierung und Mobilitäten	38
6.3.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren	38
7.	Qualitätsmanagementsystem der Privatuniversität	40
7.1.	Maßnahmen der internen Qualitätssicherung	40
7.2.	Ergebnisse interner oder externer Evaluierungen (Expert/inn/enberichte)....	42
7.3.	Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen.....	43
7.4.	Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis	44

Verzeichnis der Anhänge

- Anhang A** Tätigkeitsbericht der Institute und Fachbereiche und Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz
- Anhang B** Kurzbiographien neuer Mitarbeiter/innen der KU Linz
- Anhang C** Weitere Dokumente

1. Entwicklungsplan der Privatuniversität

Die Katholische Privat-Universität Linz (KU Linz) ist eine Privatuniversität in kirchlicher Trägerschaft und Verantwortung. Sie verfolgt seit ihrem Bestehen einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess, der im Oktober 2015 mit der Gründung einer zweiten Fakultät, der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft (FPhK), einen institutionellen Meilenstein erreicht hat. Damit führt die Universität eine in der deutschsprachigen Universitätslandschaft einzigartige Forschungs- und Lehrstätte, in der die drei klassischen Disziplinen der Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft unter einem Dach und in einer gemeinsamen Organisationsstruktur vereint sind, arbeiten, kooperieren und nach innen und außen mannigfaltige Impulse geben.

Als Universität, die den Geisteswissenschaften zuzuordnen ist, verfolgt die KU Linz über ihre eigenen Zielsetzungen hinaus am Universitätsstandort Linz das Ziel, das universitäre Angebot der etablierten Wirtschafts- und Sozial-, den Naturwissenschaften und der Medizin, den Rechtswissenschaften (Johannes Kepler Universität, JKU) und den Wissenschaften der Musik (Anton Bruckner Privatuniversität, ABPU) und der künstlerischen Gestaltung (Universität für künstlerische und graphische Gestaltung, UFG) zu ergänzen und zu bereichern.

Der Entwicklungszeitraum 10/2018-09/2019 hatte folgende Schwerpunkte:

- Qualitätsmanagement: Vizerektor *Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand* hat das Qualitätsmanagementkonzept abgeschlossen und somit kann im folgenden Studienjahr vor allem der große Schwerpunkt der Neuorganisation der zentralen Servicestellen umgesetzt werden.
- Das „Franz und Franziska Jägerstätter Forschungs-Institut“ der KU Linz, das 2017 gegründet worden ist und in den nächsten 10 Jahren die wissenschaftliche Jägerstätter-Forschung vertiefen soll, vor allem aber die Herausgabe einer historisch-kritischen Gesamtedition zu leisten hat, hat mit der Besetzung der Leitungsstelle und einer Post-Doc-Mitarbeiter/iinnenstelle seine volle Tätigkeit aufgenommen.
- Die Kooperation im gemeinsamen Pädagog/inn/enstudium im Cluster Österreich Mitte wurde im 3. Jahr des Bestehens nochmals intensiviert und vor allem wurde die Ausarbeitung eines Curriculums für die Masterstudiengänge der an der KU Linz angebotenen Lehramtsfächer in Angriff genommen.
- Die Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden an der KU Linz wurde im Berichtszeitraum 2018-2019 weiter gesteigert und als Hauptprojekt wurde ein Internationales Summerschool-Projekt konzipiert, das seitens ERASMUS+ den Zuschlag bekommen hat.
- Bachelorstudium Kulturwissenschaften: Das gemeinsame Curriculum der vier Linzer Universitäten wurde finalisiert und das Studium wurde mit dem Studienjahr 2019/20 gestartet.
- Der drittmittelunterstützte Forschungsschwerpunkt „Persönlichkeitsbildung“ wurde etabliert, mehrere Mitarbeiter/iinnenstellen wurden besetzt und ein erster Ausbildungslehrgang beendet.
- Öffentlichkeitsarbeit: Auch in diesem Berichtsjahr wurde eine gezielte Bewerbung der KU Linz in digitalen Foren durchgeführt.
- Arbeitsrechtliche Veränderungen: Im Zuge der Verhandlungen mit den Sozialpartnern wurde gesamt-diözesan ein neues Schema der Arbeitszeitmodelle entwickelt, der auch für den Bereich der Bildungseinrichtungen relevant ist. Insbesondere musste die Frage des Durchrechnungszeitraums für das nichtwissenschaftliche Personal neu geregelt werden. Das kommunikativ und beratungsintensive Unterfangen konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Für das Studienjahr 2019-2020 sind folgende Entwicklungsziele geplant:

- Strategische und finanzielle Absicherung eines organisatorisch noch einfacheren Systems des Lehramtsstudiums: Beratungszentrum LiLeS wird personell von den beteiligten Universitäten und Hochschulen mitgetragen und -finanziert. Der Konflikt um die Frage der Studienorte Linz und Salzburg in Bezug auf das Angebot der Fächer muss gelöst werden und den Studierenden kommuniziert werden.
- Das Interuniversitäre Zentrum für Ethik zwischen JKU, KU Linz und UFG wird vertraglich abgesichert und soll ab 2020/21 den Betrieb aufnehmen.
- Die Internationalisierung soll weiter vorangetrieben werden, sei es durch verstärkte Incoming- und Outgoing-Aktivitäten, durch Durchführung einer „Summerschool“ erstmals im Sommer 2020, sowie durch Generierung neuer strategischer Partner (Boston School of Theology; Universidade Pontificia de Parana in Curitiba).
- Finanzverhandlungen mit dem Land OÖ: Die KU Linz wird seitens des Landes OÖ mit insgesamt € 950.000 gefördert, davon entfallen € 800.000 auf die FPhK. Diese Subvention ist bis Ende 2020 gesichert. Im Studienjahr 2019/20 soll ein neuer Subventionsvertrag mit dem Land OÖ verhandelt werden, der jedenfalls eine 20% Steigerung in den Blick nimmt, um weitere notwendige Aufstockungen im Bereich der Mittelbaustellen des Fachbereichs Kunstwissenschaft und im Bereich der Administration und Öffentlichkeitsarbeit leisten zu können.
- Gemeinsamer Forschungsschwerpunkt mehrerer Institute: In den letzten Jahren führte die KU zwei institutsübergreifende Forschungsschwerpunkte durch. Diese Schwerpunkte „Authentizität“ und „Zeichen setzen“ wurden abgeschlossen. Es soll ein neuer Diskussionsprozess angeregt werden, einen neuen Schwerpunkt zu entwickeln und in der Folge umzusetzen.
- Finalisierung des Master-Curriculums in den Lehramtsfächern, damit ab 2020/21 die zweistufige Lehramtsausbildung in die letzte Entwicklungsphase eintreten kann.
- Neue Akzentsetzungen im Bereich der Studierendenwerbung mit der Firma SERy: Es soll ein Konzept erarbeitet werden, um aufbauend auf dem bisherigen Stand vor allem in den Online-Medien und in den Social Media für die KU Linz, im ersten Schritt für die FTh zu werben.
- Vorbereitung eines neuen Rektorats: Mit Ende Juni 2019 endet die Amtsperiode von Rektor *Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*. Ab Juli 2020 müssen das Rektorat, das Vizerektorat sowie das Dekanat der FTh personell neu besetzt werden. Da für diese Funktionen zum Teil eine römische Approbation erforderlich ist, muss rechtzeitig die Wahl des neuen Rektorats und Dekanats durchgeführt werden. Dazu bedarf es eines internen Meinungsbildungsprozesses, weil diese Personen vom Universitätssenat der KU Linz bzw. vom Fakultätskollegium der FTh gewählt werden.

Der im Jahresbericht dokumentierte „Tätigkeitsbericht der Institute und Fachbereiche und Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz“ (vgl. Anhang A) zeigt nachweisbar die positive Entwicklung der Katholischen Privatuniversität auf. Eine große Anzahl von Aktivitäten, Veranstaltungen, Lehrangeboten, Forschungsinitiativen belegt die vitale und kreative Atmosphäre an der KU Linz

Mit diesen Maßnahmen hoffen wir die Herausforderungen einer kleinen Universität (Ausrichtung auf einige wenige Fächer, die keine Massenstudien sind; Drittmittelabhängigkeit; begrenzte Forschungsetats usw.) bestmöglich zu meistern und im Konzert der Linzer Universitäten sowie der österreichischen und deutschen Fakultäten für Theologie, Philosophie und für Kunst einen ausgezeichneten Beitrag zu leisten.

2. Organisationsstruktur der Privatuniversität

2.1. Organigramm der Privatuniversität

Das [Statut der KU Linz](#) ist auf der Homepage der Privatuniversität abrufbar. Auf eine Wiedergabe im Anhang wird verzichtet, da es zu keinen Änderungen im Statut kam.¹ Die Organigramme der KU Linz zur Darstellung der Gremienstruktur sowie des wissenschaftlichen Bereichs sind im Anhang C des Jahresberichts beigelegt.

2.2. Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht hinsichtlich der Organisation der Privatuniversität: Organisationsstruktur; Satzung; Bezeichnungen für das wissenschaftliche Personal; Berufungs- und Habilitationsordnung etc.

Erste Überlegungen für die Etablierung von Vertretungsprofessuren

Dort, wo die Voraussetzungen gegeben sind, wurde von Kurie des wissenschaftlichen Mittelbaus vorgeschlagen, bei Anstieg des Arbeitsaufwandes (durch Vakanzen etc.) eine Änderung der Titulierung zu finden (Vertretungsprofessur). Das Anliegen wurde zur weiteren Bearbeitung an die Kurie der Professor/inn/en weitergeleitet. In der Folge wird das Thema in den jeweiligen Gremien behandelt. Bei Zustimmung des Universitätssenats werden entsprechende Regelungen in das – aufgrund der Apostolischen Konstitution „Veritatis Gaudium“ (vgl. Punkt 3.5.2 dieses Berichts) – zu adaptierende Statut der KU Linz eingearbeitet.

Darüber hinaus kam es im aktuellen Berichtszeitraum in diesem Bereich zu keinen Änderungen.

3. Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge

3.1. Studierende

3.1.1 Zahl der Studierenden iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen

Da es an der KU Linz möglich ist, mehrere Studienrichtungen zu inskribieren, sind in der nachfolgenden Statistik die Studienfälle und nicht die Studierenden gezählt. Zudem wird versucht, einen Vergleich mit dem letzten Berichtszeitraum (Studienjahr 2017/18 – grau dargestellt) zu ermöglichen.

Fakultät für Theologie	WiSe 2017/18	SoSe 2018	WiSe 2018/19	SoSe 2019
Bakkalaureat Katholische Religionspädagogik ²	22 (0) ³	21 (0)	15 (0) ³	11 (0)
Magisterium Katholische Religionspädagogik inkl. Erweiterung auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik	19 (1)	20 (1)	14 (2)	15 (1)

¹ Über die im Statut der KU Linz erforderlichen Änderungen durch die Apostolische Konstitution „Veritatis Gaudium“ wird im nächsten Jahresbericht informiert (vgl. dazu auch Punkt 3.5.2 des Jahresberichts).

² Der Start der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ mit WiSe 2016/17 bewirkt an der KU Linz ein Auslaufen der pädagogischen Studiengänge. Eine erste Konsequenz ist, dass das Bakkalaureat Katholische Religionspädagogik sowie das Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion letztmalig im SoSe 2016 inskribierbar war, weshalb bei diesen Studien in der Statistik keine Studienanfänger/innen mehr verzeichnet werden.

³ In Klammer angegeben sind die Studienanfänger/innen, also all jene Studierenden, die in der jeweiligen Studienrichtung neu zugelassen wurden. Auch hier erfolgt die Zählung nach Studienfällen.

Master Grundlagen Christlicher Theologie	1 (1)	3 (2)	3 (1)	5 (3)
Master Religion in Kultur und Gesellschaft	15 (4)	13 (1)	11 (2)	9 (3)
Diplom Katholische Theologie inkl. Erweiterung auf die Qualifikation der Katholischen Theologie	57 (12)	56 (4)	52 (14)	58 (8)
Lehramt Katholische Religion ²	13 (0)	11 (0)	10 (0)	9 (0)
Lizentiat Katholische Theologie	4 (1)	5 (0)	4 (0)	3 (0)
Doktorat Katholische Theologie	13 (4)	11 (1)	9 (0)	11 (2)
PhD-Doktorat Advanced Theological Studies	3 (3)	3 (1)	3 (1)	3 (0)
Beurlaubt	3	3	4	4
Absolvent/inn/en (exkl. Erweiterungsstudien) ⁴	- 5	- 20	- 7	- 7
Abbrecher/innen ⁵	- 9	- 16	- 10	- 31
Summe	136 (26)	110 (10)	108 (20)	90 (17)

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft	WiSe 2017/18	SoSe 2018	WiSe 2018/19	SoSe 2019
Bachelor Kunstwissenschaft und Philosophie	89 (14)	89 (9)	81 (19)	82 (9)
Master Kunstwissenschaft und Philosophie	12 (0)	12 (1)	12 (2)	11 (1)
Master Kunstwissenschaft	14 (3)	13 (0)	13 (3)	9 (0)
Master Philosophie	11 (3)	11 (1)	11 (2)	12 (2)
Doktorat Kunstwissenschaft und Philosophie	12 (4)	12 (0)	10 (2)	12 (2)
Beurlaubt	5	1	3	3
Absolvent/inn/en	- 2	- 11	- 4	- 4
Abbrecher/inn/en ⁵	- 19	- 23	- 9	- 22
Summe	122 (24)	104 (11)	116 (28)	103 (14)

Gasthörer/innen	71	60	65	51
Mitbeleger/innen	25	21	18	11
Mitbeleger/innen „Pädagog/inn/enbildung Neu“				
Unterrichtsfach Katholische Religion BEd	32	27	35	31
Unterrichtsfach Katholische Religion MED	0	0	1	1
Unterrichtsfach Spezialisierung Schule und Religion	4	4	4	4
Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie	51	29	46	11
künstlerische Unterrichtsfächer	8	1	0	0
Mitbeleger/innen (Lehramt)	-	-	12	2
Pastorallehrgang	13	13	16	16
Propädeutikum	9	8	7	2
Gesamtzahl der Studierenden am Ende des Semesters	471 (50)	377 (21)	429 (48)	322 (31)

3.1.2 Zahl der Studienanfänger/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen

In der obigen Tabelle sind jeweils in Klammer die Studienanfänger/innen angegeben, also all jene Studierenden, die in der jeweiligen Studienrichtung neu zugelassen wurden. Auch hier erfolgt die Zählung nach Studienfällen.

⁴ Studierende im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik und im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Theologie erhalten nach positiver Absolvierung des Studiums ein Abschlusszeugnis über das Erweiterungsstudium, das ausweist, dass alle Studierenderfordernisse des Bakkalaureats- und des Magisterstudiums Katholische Religionspädagogik bzw. des Diplomstudiums katholische Theologie erfüllt wurden und dass somit das erworbene Diplom jenem der religionspädagogischen Studien bzw. jenem der Katholischen Theologie hinsichtlich aller Rechtswirkungen gleichwertig ist. Stichtag ist Semesterende.

⁵ An der KU Linz werden alle Studierenden als Abbrecher/innen geführt, die sich entweder selbst zu einem Studienabbruch entscheiden und das in der Studienadministration kundtun oder sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden. Siehe auch die Erläuterungen zu den Drop-out-Raten unter Punkt 3.2.3.

3.1.3 Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden

Im Studienjahr 2018/19 waren an der KU Linz 43 hauptberuflich Lehrende tätig (vgl. auch Punkt 2.2 a – wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sind in dieser Zählung nicht berücksichtigt, da sie in der Regel keine direkte Betreuung der Studierenden übernehmen). Demgegenüber standen im Wintersemester 371 und im Sommersemester 312 Studierende.⁶ Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden hatte somit im Wintersemester 2018/19 einen Wert von rund 1:8,6 und im Sommersemester 2019 einen Wert von rund 1:7,3.

3.1.4 Internationalisierung und Studierendenmobilität

Strategische Partnerschaften und internationale Projekte

In Berichtszeitraum wurde der Ausbau bzw. die Intensivierung der internationalen Kooperationen weiterbetrieben. Dies dient nicht primär zum Zwecke des Austauschs an sich, sondern ist vielmehr eine geeignete Möglichkeit, über formell verankerte und strategisch relevante Kooperationen das eigene Profil weiter zu schärfen, sowie Forschungskontakte herzustellen und aufzubauen. Der Ausbau der Kooperationen und die gesetzten Länderschwerpunkte sind nicht zuletzt das Ergebnis einer im Wintersemester 2017/18 durchgeführten Studierendenbefragung. Als Länderschwerpunkte außerhalb Europas konnten wir Brasilien und USA definieren und zwei strategische Partnerschaften in den Regionen aufbauen und zwar mit dem Boston College (School of Theology and Ministry), Boston, USA und mit Pontificia Universidade Católica do Paraná (PUCPR), Curitiba, Brasilien.

Zur Förderung dieser Partnerschaften wurden der KU Linz (nach Antragstellung im Februar 2019) durch Juryentscheid im Juli 2019 84.000 € an International Credit Mobility (ICM) – eine ERASMUS+ Mobilitätsförderung außerhalb Europas – zuerkannt. Dabei handelt es sich um eine kompetitiv vergebene Förderung. Die KU Linz schaffte es damit, eines von insgesamt (nur) 38 positiv beschieden Projektansuchen im Rahmen der Programmschiene ERASMUS+ KA107 aufzustellen. Die Förderung ermöglicht den KU Linz Studierenden geförderte Studien- und Forschungsaufenthalte an den jeweiligen Partnerhochschulen. Mitarbeiter/innen bekommen Lehr- und Weiterbildungsaufenthalte finanziert. Weiters werden im Rahmen des Projektes auch Studierende der PUCPR und BC gefördert, die an der KU Linz studieren, forschen oder lehren können.

Im Rahmen einer Hochschulpartnerschaft mit der INHA University, Südkorea fand vom 08.-19.07.2019 eine Summer School zum Thema „Social and Professional Communication and Presentation Skills“ statt. Dabei hießen wir 29 koreanische Studierende unterschiedlicher Studienrichtungen willkommen, die ihr akademisches Englisch, ihre Präsentationskünste und interkulturellen Kompetenzen aufpoliert haben. Die Partnerschaft bietet den KU Linz Studierenden die Möglichkeit für kurze Aufenthalte im Sommer an der INHA University. Zusätzlich handelt es sich bei dem Programm um ein Gewinnbringendes – die KU Linz konnte mit der Summer School 8.900 € einnehmen. Diese Einnahmen werden wieder in internationale Projekte und Forschungsinitiativen aller Fachbereiche hineinfließen. Ein Konzept dafür wird in Zusammenarbeit mit allen Forscher/innen im Rahmen der Forschungsstrategie ausgearbeitet.

⁶Die relevanten Studierendenzahlen berechnen sich wie folgt: Studierende in den einzelnen Studiengängen + Mitbeleger/innen (Studierende anderer Universitäten, die an der KU Linz Studienleistungen erbringen) + Mitbeleger/innen „Pädagog/inn/enbildung Neu“ + Studierende im Propädeutikum. Gasthörer/innen und Studierende im Pastorallehrgang sind hier nicht berücksichtigt, da diese keine Studienleistungen erbringen.

Studierendenmobilität

Im Studienjahr 2018/19 waren insgesamt 8 Studierende im Ausland, 6 davon im Rahmen des ERASMUS+ Programmes. Zwei der Studierenden verbrachten das ganze Studienjahr an ihrer Gasthochschule. Die Theologiestudentin Rebekka Sturmbauer bekam als erste das neu ins Leben gerufene ÖSTERREICHSTIPENDIUM für das Programm „Das Theologische Studienjahr in Jerusalem“ und verbrachte ein Studienjahr mit dem Studium der biblischen Fächer, der Ostkirchenkunde, Judaistik und Islamwissenschaften. Teil des Programmes waren auch zahlreiche Exkursionen zu alle nennenswerten Ausgrabungsstätten in Israel. Eine Lehramts- und Theologiestudentin der KU Linz nahm an einer Summerschool zum Thema „Critical Teaching“ in den Niederlanden teil:

Studierendenmobilität „Outgoings“	Anzahl	Gesamtdauer
Auslandsemester (ERASMUS+)	6	8 Semester
Austauschprogramm „Das Theologische Jahr in Jerusalem“	1	1 Studienjahr
Summerschools	1	2 Wochen
Outgoings Gesamt	8	10 Semester + 2 Wochen

Im Studienjahr 2018/19 gab es keine Gaststudierenden an der KU Linz. Um Sprachbarrieren zu überwinden und internationale Austauschstudierende für KU Linz zu begeistern, wurde das International Semesters (KULIS) entwickelt. Im Wintersemester 2019/20 startete das erste KULIS Programm bei dem 8 Gaststudierende aus Brasilien, Frankreich und Türkei zusammen mit KU Linz Studierenden Lehrveranstaltungen in englischer Sprache absolvieren. Die Vernetzung begann mit den zwei Orientierungswochen im September bei der gemeinsamen Lehrveranstaltung „Cross-Cultural Communication“. Das KULIS Programm motiviert einerseits die KU Linz Studierende durch die internationalen Vernetzungen ins Ausland zu gehen und ermöglicht andererseits nicht-mobilen Studierenden einer Verbesserung ihrer Sprach- und interkulturellen Kompetenzen. Zusätzlich zu den Austauschstudierenden, die ein Semester in Linz absolvieren, haben zwei Student/inn/en der Partnerhochschule Südböhmische Universität in Budweis, einen einmonatigen Forschungsaufenthalt an der KU Linz absolviert.

Zusätzlich hervorzuheben sind an dieser Stelle die im Berichtszeitraum seitens des Referats für Forschung und Internationalisierung gesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und der Mitarbeiter/innenmobilitäten. So wurde beispielsweise bei der Informationsveranstaltung „Go International“ ein Überblick über bestehende (inter-)nationale Kooperationen und Fördermöglichkeiten gegeben und viele Fragen rund um den Auslandsaufenthalt beantwortet. Zudem berichteten Studierende, die bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, über ihre Erfahrungen. Der im Sommersemester 2018 neueingeführte „KU Linz Study Abroad Excellence Award“, mit dem Studierende für ihre hervorragenden akademischen Leistungen während ihres Auslandsaufenthaltes ausgezeichnet werden, wurde heuer zum zweiten Mal vergeben. Der Award ist mit einem Zuschuss für die Teilnahme an einem Kurzstudienprogramm (Summer- oder Winter School) dotiert.

3.1.5 Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität

An der KU Linz werden jährlich Leistungs- und Förderstipendien aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergeben (2018/19: € 11.250,27 – davon € 6.617,81 an der FTh und € 4.632,46 an der FPhK – die Auf-

teilung zwischen FTh und FPhK erfolgt nach den Abschlüssen der beiden Fakultäten im Studienjahr 2017/18). Darüber hinaus besteht durch den Bischöflichen Fonds der KU Linz die Möglichkeit zur Unterstützung von begabten Studierenden. Zudem beraten wir unsere Studierenden auch hinsichtlich weiterer staatlicher Fördermöglichkeiten und leisten Unterstützung bei der Antragstellung.

3.1.6 Höhe der Studiengebühren

Die Studiengebühren betragen € 363,36 pro Semester. Für Studierende, die das Studienangebot der KU Linz nur in stark vermindertem Ausmaß wahrnehmen können, kann der Studienbeitrag auf € 250,00 reduziert werden. Internationale Studierende haben seit dem Beginn des Studienjahres 2018/19 ebenfalls € 363,36 zu entrichten. Gasthörer/innen sowie Studierende, die nur an einer einzelnen Lehrveranstaltung teilnehmen, zahlen seit dem Beginn des Studienjahres 2018/19 € 150,00. Studierende des Lehramtsstudiums Unterrichtsfach Katholische Religion (StPI 03) entrichten keinen Studienbeitrag, da der entsprechende Anteil der Gebühren von den staatlichen Universitäten rückerstattet wird.⁷ Keinen Studienbeitrag bezahlen auch „Mitbeleger/innen“.⁸ Zu dieser Gruppe zählen auch die Studierenden der „Pädagog/inn/enbildung Neu“. Zudem ist eine individuelle Befreiung aufgrund sozialer Umstände möglich. Aufgrund der ÖH-Mitgliedschaft der Privatuniversitäten haben Studierende ab dem Wintersemester 2014/15 einen ÖH-Beitrag in Höhe von derzeit € 19,70 pro Semester zu entrichten.

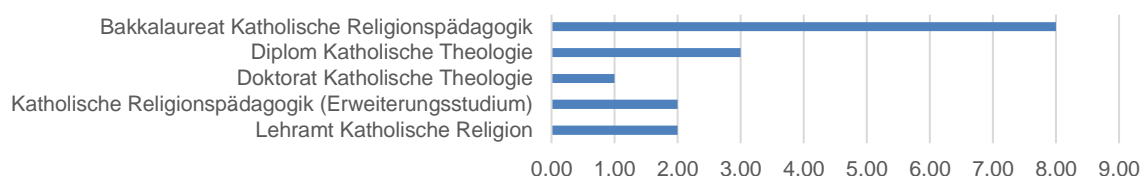
Weiterhin wird erhoben, inwieweit die Studiengebühren Einfluss auf die Studiendauer haben (höhere Studiengebühren als Anreiz, um schneller zu studieren?), oder ob andere Faktoren hier stärker zu Buche schlagen (zB. notwenige Berufstätigkeit zur Finanzierung des Studiums). Als mögliches Regelungsinstrumentarium könnte sich auch ein Teilzeitstudium als praktikabel erweisen.

3.2. Absolvent/inn/en

3.2.1 Zahl der Absolvent/inn/en iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen

An der FTh schlossen (ohne Berücksichtigung der Erweiterungsstudien) im Wintersemester 2018/19 7 und im Sommersemester 2019 7 Studierende ihr Studium ab. An der FPhK waren es im Wintersemester 2018/19 4 und im Sommersemester 2019 4 Studierende.

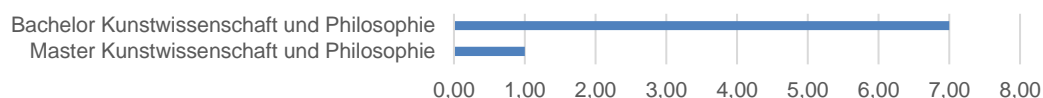
Fakultät für Theologie



⁷ Es existieren hier Kooperationsvereinbarungen mit der Universität Wien, der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Universität für industrielle und künstlerische Gestaltung Linz.

⁸ Studierende anderer Bildungseinrichtungen, die als außerordentliche Hörer/innen an der KU Linz Fächer belegen. Diese werden ihnen in ihrem Hauptstudium auf ihre Studienleistung angerechnet. Die Studierenden zahlen an der KU Linz keinen Studierendenbeitrag, insofern mit der „beschickenden“ Bildungseinrichtung Kooperationsverträge bestehen. Solche Verträge bestehen mit sämtlichen Linzer Universitäten und Privatuniversitäten.

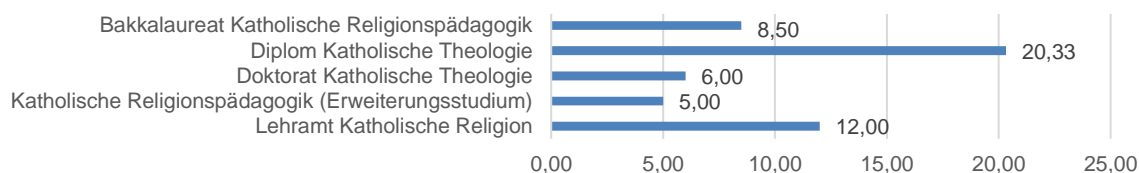
Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft



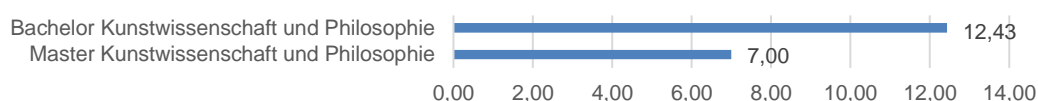
3.2.2 Durchschnittliche Studiendauer

Bei den für die FTh bzw. die FPhK erstellten Diagrammen zur durchschnittlichen Studiendauer wurden nur jene Absolvent/inn/en zugrunde gelegt, die im aktuellen Berichtszeitraum ihr Studium abgeschlossen haben. Die geringe Zahl der Absolvent/inn/en je Studium ist bei den angegebenen Durchschnittswerten mitzudenken und bedingt auch, dass die gelieferten Daten nur bedingt bis gar nicht über die jeweiligen Berichtszeiträume hinaus miteinander verglichen werden können.

Fakultät für Theologie



Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

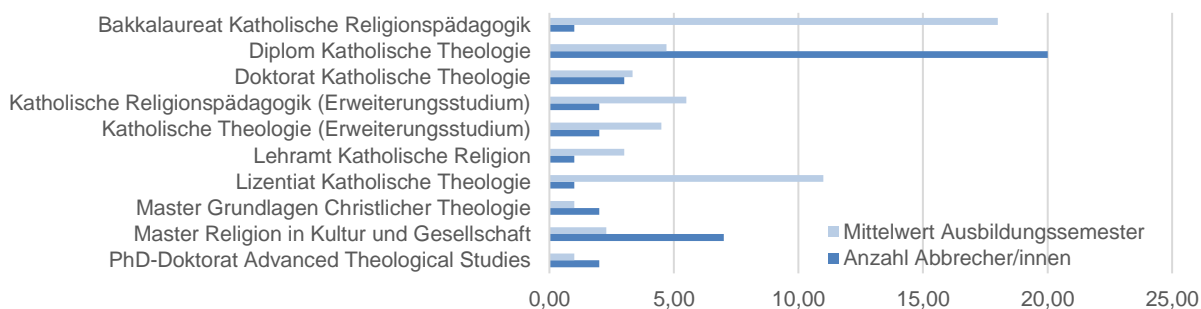


3.2.3 Zahl der Studienabbrecher/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate

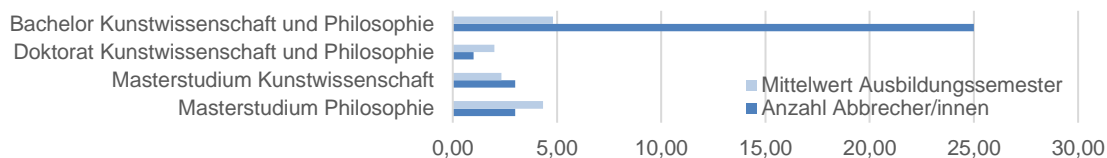
An der KU Linz werden alle Studierenden als Abbrecher/innen geführt, die sich entweder selbst zu einem Studienabbruch entscheiden und das in der Studienadministration melden oder die sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden.

An der FTh brachen im Wintersemester 2018/19 10 und im Sommersemester 2019 31 Studierende ihr Studium ab. An der FPhK waren es im Wintersemester 2018/19 9 und im Sommersemester 2019 22 Studierende.

Fakultät für Theologie

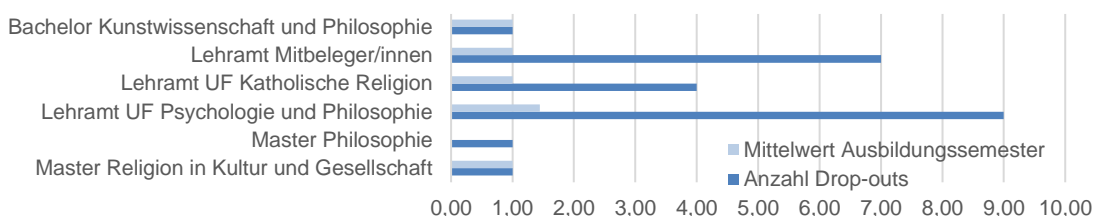


Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft



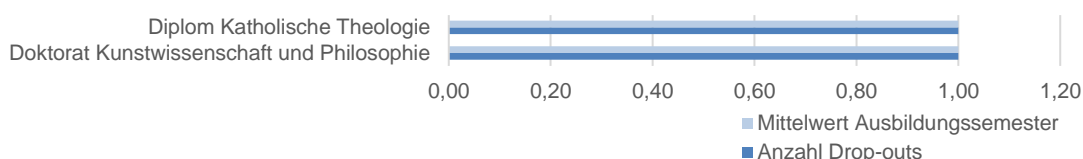
Drop-out-Rate für das Wintersemester 2018/19

Im folgenden Diagramm sind alle jene Studierende gelistet, die im Sommersemester 2018 noch inskribiert waren, aber sich im Wintersemester 2018/19 nicht zur Fortsetzung ihres Studiums meldeten. Diese Abbildung ist eine Momentaufnahme. Sie erlaubt keine Rückschlüsse darüber, wie die Studiensituation konkret weitergeht. Denkbar ist, dass die Studierenden ihr Studium im Sommersemester 2019 fortsetzen, oder ihr Studium abbrechen. In diesem Fall werden sie ab dem Ende der Inskriptionsfrist im Wintersemester 2019/20 als Abbrecher/innen gesetzt.



Drop-out-Rate für das Sommersemester 2019

Im folgenden Diagramm sind alle jene Studierende gelistet, die im Wintersemester 2018/19 noch inskribiert waren, aber sich im Sommersemester 2019 nicht zur Fortsetzung ihres Studiums meldeten. Diese Abbildung ist eine Momentaufnahme. Sie erlaubt keine Rückschlüsse darüber, wie die Studiensituation konkret weitergeht. Denkbar ist, dass die Studierenden ihr Studium im Wintersemester 2019/20 fortsetzen, oder ihr Studium abbrechen. In diesem Fall werden sie ab dem Ende der Inskriptionsfrist im Sommersemester 2020 als Abbrecher/innen gesetzt.



Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate

- Zahlreiche Studierende sind deklariertmaßen nicht an einem Studienabschluss (und einer Berufslaufbahn), wohl aber an dem umfangreichen Lehrangebot der KU Linz und/oder einem Status als Student/in interessiert. Nach langjähriger Erfahrung machen diese Personen geschätzte 20 % der Neuzulassungen aus. Sie sind, bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen, in der Regel zu einem Bachelor- oder Diplomstudium gemeldet. Wenn sie ihre Studien beenden, werden sie in der Drop-out-Statistik gezählt, wenngleich sie nach regulärer Definition nicht zur Drop-out-Rate zählen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Seniorstudierenden hingewiesen, die sich im Sinne eines Life-Long-Learnings in fortgeschrittenerem Alter noch einem geisteswissenschaftlichen Studium widmen, die jedoch zum Teil nach wenigen Semestern wieder beenden.

- (Notwenige) Berufstätigkeit wird zum einen als Grund für eine längere Studierendauer genannt, aber auch immer häufiger von Studienabbrecher/innen als Begründung für den Studienabbruch.
- Seit der Einführung der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ 2016/17 ist auch ein – wenn auch geringfügiger – Wechsel der Studienrichtung von der reinen Fachwissenschaft in Richtung Pädagogik bemerkbar.
- Die insbesondere für die Theologie eher ungünstigen gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Umfeldbedingungen stehen im Kontrast zu den hohen intellektuellen Anforderungen eines Philosophie- und Theologiestudiums. Dies ergibt sich schon aus dem Umstand, dass die einschlägige Vorbildung von Studienanfänger/innen im literarisch-humanistisch-philosophischen Bereich abnimmt, was unter anderem an der kaum noch vorhandenen Kenntnis der klassischen Sprachen (Latein, Griechisch) ersichtlich ist. Die dadurch entstehende Mehrbelastung in Studienverläufen ist ein Faktum und führt zu einem Ansteigen von Studienabbrüchen. Die KU Linz versucht, dies durch besondere Anstrengungen in der Studierendenbetreuung (vermehrte Tutorien etc.) aufzufangen.
- Die Zahl der internationalen Studierenden, die bewusst nur für ein Jahr an der KU Linz studieren wollen, – und somit auch die damit verbundenen „Drop-outs“ – ging aufgrund der Anhebung der geforderten Sprachkenntnisse auf das Niveau B2 ab dem Sommersemester 2015 deutlich zurück.
- In nicht wenigen Fällen wechseln Studierende der KU Linz im Laufe ihres Studiums an eine andere in- oder ausländische (theologische) Fakultät und schließen dort ihr Studium ab (etwa 10 %). Diese Studierendenmobilität ist zu begrüßen und insbesondere Auslandssemester (ERASMUS+ Studierendenmobilität), die Anlass zu einem Studienortwechsel sein können, werden von der KU Linz gefördert. Es wäre nicht korrekt, solche Personen in die Drop-out-Rate einzurechnen.
- Die Intensivierung der Zusammenarbeit der KU Linz mit dem Referat für Laientheolog/innen, dem Zentrum für KU-Studierende, der Diözese Linz etc. führte zu einer Verbesserung der Beratung und Betreuung der Studierenden schon während des Studiums vor allem im Hinblick auf die spätere Berufsplanung. Mit dieser Maßnahme konnte eine Senkung der Drop-out-Rate erreicht werden.
- Auch die intensive Begleitung der Studierenden durch die Studiendekanate und die Studienadministration (Beobachtung der Studienverläufe, gezielt Beratung etc.) führte merklich zu einer Senkung der Drop-out-Rate.

Somit ergibt sich nach Abzug der reinen Bildungsstudierenden (ohne formelle Studienabschlussintention) und Mobilitätsverlusten eine konsolidierte Drop-out-Rate von etwa 15 %. Dies ist ein Wert, der uns angesichts der beschriebenen gesellschaftlichen Umfeldbedingungen und im Vergleich zu anderen Studienrichtungen und Universitäten vertretbar erscheint.

3.2.4 Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren

Absolvent/inn/enkarrieren werden an der KU Linz nicht gezielt beobachtet. Jedoch wurde vor 19 Jahren vom damaligen Rektor *Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger O.Praem.* der [Freundschafts- und Absolvent/inn/enverein](#) (FAV) der KU Linz ins Leben gerufen. Für alle, die ihre Studien an der KU Linz abgeschlossen haben oder sich der Universität freundschaftlich verbunden wissen, ist mit dem FAV ein Forum gegeben, das den Kontakt mit der Universität unterstützt. Dies dient auch der Weiterbildung und

fachlichen Auseinandersetzung durch Kommunikation zwischen theoretischer Reflexion und praktischer Berufserfahrung.

Daneben werden Absolvent/inn/enkarrieren ab dem Studienjahr 2018/19 vermehrt auf den Homepages der KU Linz und der ÖPUK (<https://oepuk.ac.at/success-stories/>), auf Social-Media-Plattformen ([Facebook](#), [Instagram](#)) sowie im Semestermagazin „Triolog“ dargestellt, um auch so die Attraktivität der an der KU Linz angebotenen Studien zu steigern.

Die erhobenen Daten aus der im Studienjahr 2017/18 durchgeführten Befragung der Absolvent/inn/en der KU Linz werden weiter ausgewertet, an die universitären Gremien weitergeleitet. Daraus sollen Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus

3.3.1 Hauptberufliches wissenschaftliches Personal

Fakultät für Theologie

Universitätsprofessor/inn/en, Honorar- und Gastprofessor/inn/en	Institut	Anstellungs- ausmaß ⁹
N.N.	Pastoraltheologie	100 %
Gillmayr-Bucher Susanne, Dr. ⁱⁿ theol. (habilitiert)	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	100 %
Guanzini Isabella, Dr. ⁱⁿ theol. Dr. ⁱⁿ phil.	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	100 % (ab 01.09.2019)
Gruber Franz, Dr. theol. (habilitiert)	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Hofer Michael, Mag. theol. Dr. phil.	Theoretische Philosophie	100 %
Koch Anne, Dr. ⁱⁿ theol.	Gastprofessorin für Religionswissenschaft	---
N.N.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 %
Lederhilger Severin, O.Praem., Dr. iur. Lic. et Dr. iur. can.	Kirchenrecht	50 %
Niemand Christoph, Dr. theol. (habilitiert)	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	100 %
Rosenberger Michael, Dr. theol. Dr. habil.	Moraltheologie	100 %
Spieß Christian, Dr. theol. habil.	Christliche Sozialwissenschaften	100 %
Volgger Ewald, OT, Dr. theol.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	100 %
von Brück Michael, Dr. theol. habil.	Honorarprofessor für Religionswissenschaft	---
Weber Ines, Dr. ⁱⁿ theol. (habilitiert)	Kirchengeschichte und Patrologie	100 %

Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en, Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Universitätslektor/inn/en	Institut	Anstellungs- ausmaß ⁹
Erbele-Küster Dorothea, Dr. ⁱⁿ theol.	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	92,67 %

⁹ Sofern nicht anders angegeben, war die Anstellung im gesamten Berichtszeitraum aufrecht.

Bergmayr Eva-Maria, MA	Kirchengeschichte (WMA)	100 % (bis 31.08.2019, über Drittmittel)
Gebetsberger Daniela, Mag. ^a theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik (Universitätslektorin)	74,67 %
Klaiber Judith, Dr. ⁱⁿ theol.	Pastoraltheologie	74,67 % (ab 01.09.2019)
Klutz Philipp, Dr. theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	--- (Bildungskarenz)
Krainer Antonia, Mag. ^a theol. Mag. ^a rer.soc.oec.	Bibelwissenschaft des Alten Testaments (WMA im FWF Projekt)	80 % (über Drittmittel)
Lass Magdalena, Dr. ⁱⁿ theol.	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	--- (karenziert)
Lorber Verena, Dr. ⁱⁿ phil.	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (WMA)	100 %
Rohrbacher Imelda, Dr. ⁱⁿ phil.	Bibelwissenschaft des Alten Testaments (WMA im FWF Projekt)	50 % (über Drittmittel)
Rößner Christian, Dr. phil.	Theoretische Philosophie	100 %
Schmoller Andreas, Dr. phil.	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (Leiter)	100 %
Silbergasser Marianne, Mag. ^a theol.	Kirchengeschichte (WMA)	100 % (ab 01.03.2019)
Steininger Stephanie, Mag. ^a theol.	Christliche Sozialwissenschaften	74,67 % (bis 30.09.2019)
Stockinger Dominik, Mag. theol.	Bibelwissenschaft des (Alten und Neuen) Testaments	33,33 % (01.11.2018-31.03.2019) 50 % (01.04.-31.08.2019) 100 % (ab 01.09.2019)
Stockinger Helena, Dr. ⁱⁿ theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 % (Anstellung bis 30.09.2019)
Telser Andreas, Dr. theol.	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Trawöger Sibylle, Dr. ⁱⁿ theol.	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	74,67 % (bis 30.09.2019)
Walchshofer Klaus, Mag. theol.	Moraltheologie	50 %
Wegscheider Florian, Dr. theol.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50 %
Wiesner Christian, Mag. theol. MA.	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (bis 28.02.2019)
Winkler Katja, Dr. ⁱⁿ theol.	Christliche Sozialwissenschaften	25,33 % (ab 01.04.2019)
Wurzer Melanie, Mag. ^a theol.	Pastoraltheologie	74,67 % (bis 30.09.2019)
Zugmann Michael, Dr.theol.	Bibelwissenschaft des (Alten und Neuen) Testaments	66,67 % (Karenzierung 01.04.2019-30.09.2019)

Die Veränderungen im Personalstand, die sich seit dem letzten Jahresbericht ergaben, sind unter Punkt 3.3.3 unter Fakultät für Theologie dokumentiert.

Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Theologie

Die Universitäts-, Honorar- und Gastprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren in allen theologischen Grund- und Masterstudien und sind auch dem Lizentiats- bzw. Doktoratsstudium zugeordnet. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Institut	Universitäts-, Honorar- und Gastprofessor/inn/en (Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en, WMA)	Diplomstudium Katholische Theologie	Bakkalaureatsstudium Kath. Religionspädagogik	Magisterstudium Kath. Religionspädagogik	Lehramtsstudium Katholische Religion	Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie	Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft
Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments	Gillmayr-Bucher, Niemand (Erbele-Küster, Zugmann – tlw. karenziert, Stockinger)	51	24	30	18	33	3
Fundamentaltheologie und Dogmatik	Guanzini – ab 01.09.2019, Gruber, von Brück, Koch (Telser, Trawöger)	52	23	15	20	22	33
Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	N.N. (Stockinger H., Gebetsberger)	3	30	13	26	3	
Kirchengeschichte und Patrologie	Weber (Wiesner – bis 28.02.2019)	16	8	4	4	8	
Kirchenrecht	Lederhilger	10	3	3	2	3	3
Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	Volgger (Wegscheider)	14	7	4	4	7	
Moraltheologie	Rosenberger (Walchshofer)	17	10	3	6	10	
Pastoraltheologie und Chr. Sozialwissenschaften	Csiszar – ab 01.09.2019, Spieß (Wurzer, Steininger, Winkler – ab 01.04.2019)	24	9	3	4	15	3
Theoretische Philosophie ¹⁰	Hofer (Rößner)	26	11	9	7	29	3

Anmerkungen

- Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie: Hier sind alle wählbaren Lehrveranstaltungen der jeweiligen Institute angegeben, was nicht bedeutet, dass alle ECTS absolviert werden müssen.
- Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft: Lehrveranstaltungen, die die einzelnen Institute in das zu absolvierende Pflichtcurriculum einspeisen, sind angegeben. Darüber hinaus können in einem großen Bereich der Wahlfächer thematisch geeignete Lehrveranstaltungen andere Institute bzw. der Linzer Partneruniversitäten gewählt werden.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Universitätsprofessor/inn/en Honorarprofessor	Institut	Anstellungs- ausmaß ⁹
Fuchs Michael, Dr. phil. habil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Grotz Stephan, Dipl.-Theol., Dr. phil. habil.	Geschichte der Philosophie	100 %
Hochleitner Martin, Dr. phil.	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	---
Hoppe Ilaria, Dr. ⁱⁿ phil.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	100 %
Leisch-Kiesl Monika, Dr. ⁱⁿ theol. Dr. ⁱⁿ phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	100 %
Minta Anna, Dr. ⁱⁿ phil. habil.	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %

Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en, Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Universitätslektor/inn/en	Institut	Anstellungs- ausmaß ⁹
Allerstorfer Julia, Dr. ⁱⁿ phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 % (karenziert ab 26.04.2019)
Buchner Maximiliane, Dr. ⁱⁿ phil.	Geschichte und Theorie der Architektur (WMA im SNF Projekt)	82 % (bis 31.12.2018, über Drittmittel)
Gottschlich Max, DDr. phil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Harrer Dominik, M.phil.	Praktische Philosophie / Ethik (WMA)	36 % (bis 30.04.2019, über Drittmittel)
Kaelin Lukas, Dr. phil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Lehner Maximilian, M.A.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %
Majewska-Güde Karolina, Dr. ⁱⁿ phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 % (Karenzvertretung ab 01.05.2019)
Matthies Jörg, Dr. phil.	Geschichte und Theorie der Architektur (WMA im SNF Projekt)	60 % (bis 31.12.2018, über Drittmittel)
Moser Aloisia, Ph.D.	Geschichte der Philosophie	100 %
Rüdiger Julia, Dr. ⁱⁿ phil.	Geschichte und Theorie der Architektur	50 %
Schrödl Barbara, Dr. ⁱⁿ phil. (habilitiert)	Geschichte und Theorie der Architektur; Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 % (bis 31.08.2019)
Winder Susanne, Dr. ⁱⁿ phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %

Die Veränderungen im Personalstand, die sich seit dem letzten Jahresbericht ergaben, sind unter Punkt 3.3.3 unter Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft dokumentiert.

Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Die Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren sowohl im kunstwissenschaftlich-philosophischen Bachelor- und Masterstudium, in den Masterstudien Kunst-

wissenschaft und Philosophie und im Doktoratsstudium. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Fachbereiche	Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en (Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en)	Bachelorstudium Kunstwissenschaft- Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft- Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft	Masterstudium Philosophie
Kunstwissen- schaft	Hoppe, Leisch-Kiesel, Minta, Hochleitner (Allerstorfer – tlw. kareziert, Lehner, Majewska- Güde – Karenzvertretung, Rüdiger, Winder)	62	60	73	
Philosophie ¹⁰	Fuchs, Grotz (Gottschlich, Kaelin, Moser)	45	22	12	100

Anmerkungen

- Masterstudium Kunstwissenschaft: Angegeben sind ausschließlich die kunstwissenschaftlichen bzw. philosophischen Pflichtlehrveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten aus dem Bereich der Theologie etc. sind nicht abgebildet.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

3.3.2 Nebenberufliches wissenschaftliches Personal

Die Lehrbeauftragten werden nach Bedarf und zur Studienergänzung in den jeweiligen Studien eingesetzt. Im Folgenden werden die Lehrbeauftragten des Studienjahres 2018/19 für die Institute/Fachbereiche mit den jeweiligen für die entsprechenden Studien anrechenbaren ECTS-Punkten ausgewiesen (1. Zeile = Wintersemester; 2. Zeile = Sommersemester). Bei den Lehrbeauftragten wird auf eine breite Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachbereichen der jeweiligen Studien geachtet (gekennzeichnet durch runde Klammern). Latein und Griechisch sind Zugangsvoraussetzungen zu den Studien (gekennzeichnet durch eckige Klammern). Auf eine Abbildung der Anrechenbarkeiten in den Kooperationsstudien wird verzichtet.

¹⁰ Das philosophische Lehrangebot wird gemeinsam mit dem Institut für Theoretische Philosophie der FTh bestritten. Als integrierter Teil der KU Linz steht den Studierenden der FPhK auch das Lehrangebot der FTh offen. Das Institut für Theoretische Philosophie der FTh deckt darüber hinaus einen Teil der Pflichtlehrveranstaltungen für Studierende an der FPhK ab, insofern sich hier die Studieninhalte der theologischen und der kunstwissenschaftlich-philosophischen Studienrichtungen überschneiden. Explizit verlangt und darüber hinaus empfohlen ist die Einbindung des theologischen Lehrangebots innerhalb des Bachelorstudiums Kunstwissenschaft-Philosophie im Rahmen des Themenmoduls Theologie bzw. in Rahmen der Wahlmodule. Ein Spezifikum der KU Linz bilden interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen fächerübergreifende Forschungsprojekte entwickelt werden.

Lehrbeauftragte/r	Zugeordnetes Institut / Zugeordneter Fachbereich	Mag.theol.	Bacc.rel.paed.	Mag.rel.paed.	Lehramt	MA Grundlagen	MA RKG	Doktorat FTh	BA KW/Phil	MA KW/Phil	MA KW	MA Phil	Doktorat FPhK
Bohmeyer Axel, Dr. phil.	WiEGe (FTh)	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)		(2)		2		
Csiszar Klara, Dr. ⁱⁿ theol.	Pastoraltheologie (FTh)	3	2		1	2	(3)		(3)				
		3	2		1	3	(3)						
		3	2	3		3	3						
Derndorfer Heribert, Mag. phil.	Griechisch (FTh) Philosophie (FPhK)	[6] (4) 6	[6] (4) 6		(4)	(4)	(4)		4				
Eckerstorfer Bernhard A., OSB, Dr. theol.	Theological English (FTh)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)		(2)	(2)	(2)	(2)	
Fornet-Ponse Thomas, Dr. theol. Dr. phil.	Fundamentaltheologie (FTh)	3	2		2	(3)	(3)		(3)				
Gschwendtner-Leitner Beate, Mag. ^a phil.	Kunstwissenschaft (FPhK)								(2)	2	2		
									(2)	2	2		
Hintermaier Johann, Dr. theol.,	Neues Testament (FTh)	3		3	2	3			(3)				
Jonveaux Isabelle, Dr. ⁱⁿ theol.	Religionswissenschaft (FTh)	3	(3)	(3)		(3)	(3)		(3)				
Kren Reinhard, Mag. phil.	Einführungsmodule (FPhK)								2				
									2				
Lumma Olaf Liborius, Dr. theol.	Liturgiewissenschaft (FTh) – ÖH Lehrauftrag	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)		(2)	(2)	(2)	(2)	
Meiller Christopher, Dr. phil.	Wissenschaftstheorie (FPhK)	(3)	(3)	(3)		(3)	(3)		3				
Pirker Viera, Dr. ⁱⁿ theol.	Religionspädagogik (FTh)	(2)	2			(2)							
Raberger Walter, em.Univ.-Prof. Dr. theol.	Fundamentaltheologie / Dogmatik (FTh)	3		3			(3)						
Rettenbacher Sigrid, Dr. ⁱⁿ theol.	Religionswissenschaft (FTh)	2			1	2	2		(2)				
Sauer Hanjo, em.Univ.-Prof. Dr. theol.	Fundamentaltheologie / Dogmatik (FTh)	3	(3)	(3)	2	(3)	(3)		(3)				
Schneider Dunja, Dr. ⁱⁿ phil.	Kunstvermittlung (FPhK)								(2)	(2)	2		
									(2)	(2)	2		
Stechmann Annette, Dr. ⁱⁿ theol.	Pastoraltheologie (FTh)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)						
Sitter Gerhard, Mag. phil.	Latein (FTh/FPhK)	[6] [6]	[6] [6]		[6] [6]				[6] [6]				
Urbanz Werner, Dr. theol.	Hebräisch (FTh)	2 2	(2) (2)										
Woschnak Maria, Dr. ⁱⁿ phil.	Philosophie (FPhK)	(3)	(3)	(3)		(3)	(3)			3	3	3	

3.3.3 Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

Die Einstellung der Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en und wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n (WMA) bzw. Universitätslektor/inn/en erfolgte nach

öffentlicher Ausschreibung, Bewerbungsverfahren und Vorschlag durch den zuständigen Institutsvorstand über Beschluss des Fakultätskollegiums durch die Ernennung seitens des Magnus Cancellarius der KU (§ 32 Statut der KU iVm der Dienstordnung für den wissenschaftlichen Mittelbau). Für Universitätsprofessor/inn/en ist das Berufungsverfahren im Wesentlichen in der Geschäftsordnung für Kollegialorgane der KU Linz geregelt.

Fakultät für Theologie

- Mit 01.10.2018 begann die Anstellung von *Dr.ⁱⁿ Verena Lorber* als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Franz und Franziska Jägerstätter Institut“ (im Ausmaß von 100 %).¹¹
- Mit 01.10.2018 begann die bis 30.09.2019 befristete Bildungskarenz von *Ass.-Prof. Dr. Philipp Klutz* (Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik).
- Mit 07.10.2018 kehrte *Ass.-Prof. Dr. Michael Zugmann* nach seiner Karenzierung wieder ans Institut für Bibelwissenschaften des Neuen Testaments zurück. Aufgrund einer Lehrstuhlvertretung in Regensburg folgte eine erneute Karenzierung von 01.04.2019 bis 30.09.2019. Per 30.09.2019 endete schließlich die Anstellung. Mit 01.10.2019 übernahm *Dr. Michael Zugmann* die Leitung des Liturgiereferats und der Abteilung Liturgie-Kirchenmusik im Pastoralamt der Diözese Linz.
- Per 09.11.2018 endete die Anstellung von *Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Stephanie Steininger* als Universitätsassistentin am Institut für Christliche Sozialwissenschaften (50 %). Per 30.09.2019 endete dann auch die Anstellung als Assistentin im Bereich WiEGe (25 %).
- Per 28.02.2019 endete die Anstellung von *Univ.-Ass. Mag. Christian Wiesner MA* am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie.
- Im Sommersemester 2019 befand sich *Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer* in einem Forschungssemester. In dieser Zeit wurde er von der stv. Studiendekanin *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher* vertreten.
- Mit 01.03.2019 begann die Anstellung von *Mag.^a Marianne Silbergasser* als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Drittmittelprojekt „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ am Institut für Kirchengeschichte (im Ausmaß von 100 %).¹¹
- Im März 2019 promovierte *Univ.-Ass. Mag. Florian Wegscheider* (Institut für Liturgiewissenschaften und Sakramententheologie) zum Dr. theol.
- Bis 31.03.2018 war *Univ.-Ass. Mag. Dominik Stockinger* am Institut für Bibelwissenschaften des Neuen Testaments im Ausmaß von 33,33 % tätig. Danach bis 31.08.2019 im Ausmaß von 50 % und ab 01.09.2019 dann im Ausmaß von 100 %.
- Mit 01.04.2019 begann die Anstellung von *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Winkler* als Assistenzprofessorin am Institut für Christliche Sozialwissenschaften (im Ausmaß von 25,33 %).¹¹
- Per 31.08.2019 endete die Anstellung von *Eva-Maria Bergmayr MA* als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Drittmittelprojekt „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ am Institut für Kirchengeschichte.
- Mit 01.09.2019 begann die Anstellung von *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ theol. Dr.ⁱⁿ phil. Isabella Guanzini* als Professorin für Fundamentaltheologie (im Ausmaß von 100 %).¹²
- Mit 01.09.2019 begann die Anstellung von *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Judith Klaiber* als Assistenzprofessorin am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik (im Ausmaß von 74,67 %).¹¹

¹¹ Eine Kurzbiographie ist im Anhang B beigelegt.

¹² Eine Kurzbiographie ist im Anhang B beigelegt. Das Dekret ist im Anhang C beigelegt.

- Per 30.09.2019 endete die Anstellung von *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helena Stockinger* (Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik). Mit Beginn des WiSe 2019/20 folgt sie einem Ruf an die Katholisch-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München (Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik im Religionsunterricht).
- Per 30.09.2019 endete die Anstellung von *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sibylle Trawöger* (Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik). Mit Beginn des WiSe 2019/20 folgt sie einem Ruf an die Julius-Maximilians Universität Würzburg (Juniorprofessur für Systematische Theologie und ihre Didaktik).
- Per 30.09.2019 endete die Anstellung von *Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Wurzer* (Karenzvertretung am Institut für Pastoraltheologie). *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anita Schwantner* gab bekannt, dass sie ihr Anstellungsverhältnis nach der Karenzierung nicht fortsetzen möchte.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

- Per 31.12.2018 endete die Anstellung von *Dr.ⁱⁿ Maximiliane Buchner* als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsprojekt „Heilige Räume der Moderne“ am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (SNF-Projekt Nr. PP00P1_150446).
- Per 31.12.2018 endete die Anstellung von *Dr. Jörg Matthies* als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt „Heilige Räume der Moderne“ am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (SNF-Projekt Nr. PP00P1_150446).
- Mit 10.04.2019 wurde *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Minta* als Dekanin der FPhK bestätigt.¹³
- Mit 10.04.2019 wurde *Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz* als Studiendekan der FPhK bestätigt.
- Per 30.04.2019 endete die Anstellung von *Dominik Harrer M.phil.* als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt „Genome Editing“ am Institut für Praktische Philosophie/Ethik.
- Mit 26.04.2019 begann die Karenzierung von *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Allerstorfer* (Institut für Geschichte und Theorie der Kunst). Ihre Karenzvertretung übernahm mit gleichem Datum *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karolina Majewska-Güde* (im Ausmaß von 50 %).¹¹
- Per 31.08.2019 endete die Anstellung von *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schrödl* am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur sowie am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien.

3.3.4 Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor/inn/en etc.

Fakultät für Theologie

- **Pastoraltheologie** (Nachfolge *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hildegard Wustmans*)
Im Berichtszeitraum wurde der von der Berufungskommission erstellte Besetzungsvorschlag an das Fakultätskollegium der FTh weitergeleitet und von diesem bestätigt. In der Folge wurde für die Erstgereichte *PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ theol. Klara-Antonia Csiszar* durch den Magnus Cancellarius das Nihil Obstat-Verfahren eingeleitet und erfolgreich abgeschlossen. Die Besetzung des Lehrstuhles erfolgt mit 01.10.2019.
- **Fundamentaltheologie** (Nachfolge *Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer*)
Im Berichtszeitraum konnte das Nihil Obstat-Verfahren für die Erstgereichte *Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Isabella Guanzini* abgeschlossen werden. Die Besetzung des Lehrstuhles erfolgt mit 01.09.2019.

¹³ Das Dekret ist im Anhang C beigelegt.

- **Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik** (Nachfolge *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilse Kögler*)
Im Berichtszeitraum begannen die Vorbereitungen für die Einsetzung einer Berufungskommission.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

An der FPhK wurden im Berichtszeitraum keine Berufungsverfahren durchgeführt.

3.3.5 Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren etc.

- **Dr.ⁱⁿ Edeltraud Koller** (Verleihung der *venia docendi* für das Fach Moraltheologie)
Mit Schreiben vom 15.09.2018 beantragte *Dr.ⁱⁿ Edeltraud Koller* die Aufnahme eines Habilitationsverfahrens im Fach Moraltheologie. Die Habilitationskommission wurde am 04.12.2018 vom Universitätssenat der KU Linz eingesetzt (*Univ. Prof. Dr. Franz Gruber, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, ao. Univ.-Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel, Ass.-Prof. Dr. Christian Rößner, Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser, Nina Steinbinder*). In der konstituierenden Sitzung am 19.12.2018 wurde *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß* zum Vorsitzenden gewählt. Nach der Beurteilung der eingereichten Unterlagen fand am 17.06.2019 der Habilitationsvortrag („*Die Wissenschaften: Erkenntnisquelle der katholischen Morallehre. Die päpstliche Akademie der Wissenschaften als Modell der ethischen Integration eines Locus theologicus alienus*“), das Habilitationskolloquium und die abschließende Bewertung statt. Nachdem alle Verfahrensschritte positiv abgeschlossen wurden, hat die Habilitationskommission durch einen Feststellungsbeschluss ausgesprochen, dass *Dr.ⁱⁿ Edeltraud Koller* die Lehrbefugnis (*venia docendi*) für das Fach Moraltheologie zu verleihen ist. Mit Dekret vom 04.07.2019 wurde das Nihil Obstat des Magnus Cancellarius ausgesprochen und die kirchliche Lehrbefugnis (*venia docendi*) für das Fach Moraltheologie verliehen.¹³
- **Dr. Bernhard Bleyer** (Verleihung der *venia docendi* für das Fach Moraltheologie)
Mit Schreiben vom 24.10.2018 beantragte *Dr. Bernhard Bleyer* die Aufnahme eines Habilitationsverfahrens im Fach Moraltheologie. Die Habilitationskommission wurde am 04.12.2018 vom Universitätssenat der KU Linz eingesetzt (*Univ. Prof. Dr. Michael Fuchs, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp, Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helena Stockinger, Univ.-Ass. Mag. Klaus Walchshofer, Nina Steinbinder*). In der konstituierenden Sitzung am 19.12.2018 wurde *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs* zum Vorsitzenden gewählt. Nach der Beurteilung der eingereichten Unterlagen fand am 28.06.2019 der Habilitationsvortrag („*Grundlagen und ausgewählte Anwendungsfelder der Ethikberatung in Gesundheitseinrichtungen. Ein Überblick und Ausblick*“), das Habilitationskolloquium und die abschließende Bewertung statt. Nachdem alle Verfahrensschritte positiv abgeschlossen wurden, hat die Habilitationskommission durch einen Feststellungsbeschluss ausgesprochen, dass *Dr. Bernhard Bleyer* die Lehrbefugnis (*venia docendi*) für das Fach Moraltheologie zu verleihen ist. Mit Dekret vom 12.07.2019 wurde das Nihil Obstat des Magnus Cancellarius ausgesprochen und die kirchliche Lehrbefugnis (*venia docendi*) für das Fach Moraltheologie verliehen.¹³

3.3.6 Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung

Studierende

Dem strategischen Ziel der Nachwuchsförderung dient zum einen die Mitwirkung von Studierenden an wissenschaftlichen Forschungsprojekten, insbesondere ihre remunerierte Verwendung als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen oder studentische Hilfskräfte in einzelnen Instituten. Seit 01.12.2010 sind für jedes Institut bzw. für jeden Fachbereich studentische Hilfskräfte in einem Anstellungsausmaß von 4 Wochenstunden beschäftigt. Diese Anstellungen sind für ein Jahr befristet und werden von höhersemestrigen Studierende wahrgenommen.

Wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Personal

Den Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en wird ein festgelegtes Stundenausmaß zur selbstständigen wissenschaftlichen Forschung eingeräumt (mind. 30 % der Normalarbeitszeit). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur geförderten Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. Im Berichtszeitraum wurde eine Erhöhung der refundierbaren Kosten vorbereitet. Privatdozent/inn/en haben in begründeten Fällen Anspruch auf ein Forschungssemester. Seit dem Studienjahr 2015/16 wird zudem großer Wert darauf gelegt, vermehrt Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für das wissenschaftliche (Hochschuldidaktik, Schreibdidaktik, Umgang mit schwierigen Gruppen etc.) und das nicht-wissenschaftliche Personal (im Sinne eines „Lifelong Learnings“) anzubieten. Die jeweiligen Gruppen/Personen haben hierbei auch Vorschlagsrechte.

Mitarbeiter/innengespräche

Die Institutsvorstände führen regelmäßig (zumindest einmal jährlich) Mitarbeiter/innengespräche mit den Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, bei dem die Qualität der persönlichen Zusammenarbeit, berufliche Stärken und Schwächen, Ziele, Orientierungen, Einbindung der Aufgaben in einen Gesamtzusammenhang und die berufliche Förderung des/der Mitarbeiter/in thematisiert werden. Der Personalentwicklung im nicht-wissenschaftlichen Bereich dienen insbesondere die regelmäßigen Mitarbeiter/innengespräche seitens des Rektors, der Verwaltungsdirektorin, des Bibliotheksdirektors bzw. der sonstigen Dienstvorgesetzten in den einzelnen Bereichen. Das regelmäßige Mitarbeiter/innengespräch ist ein Kernelement der Personalentwicklung. Besonderer Wert wird gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gelegt.

3.3.7 Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität

Einleitend kann auf die unter Punkt 3.1.4 geschilderten Bemerkungen verwiesen werden. Im Berichtszeitraum haben 24 Kolleg/inn/en aus dem Ausland an der KU Linz gelehrt oder eine Weiterbildung absolviert. Umgekehrt haben KU Linz Mitarbeiter/innen 59 Mobilitäten an internationalen Hochschulen durchführen können (vgl. Anhang A, Punkt B. 3, 5 und 11). 15 der Mobilitäten waren im Rahmen des ERASMUS+ Programms an Partnerhochschulen in Deutschland, Rumänien, Kroatien, Griechenland und Belgien. 7 Kolleg/inn/en (8 Mobilitäten) haben für ihre Weiterbildungen in Deutschland, Schweden, Tschechische Republik und Italien den ERASMUS+ Zuschuss in Anspruch genommen. Formate der durchgeführten Weiterbildung waren Job Shadowing, Netzwerkgespräche, Workshops und Summer Schools:

Mitarbeiter/innen Mobilität	Anzahl Mobilitäten
Outgoings Lehre ERASMUS+	7
Outgoings Lehre Sonstiges	31
Outgoings Forschungs-und Weiterbildungsaufenthalte	11
Outgoings Weiterbildung ERASMUS+	8
Outgoings Gesamt:	59
Incomings Lehre ERASMUS+	12
Incomings Lehre Sonstiges	6
Incomings Weiterbildung ERASMUS+	6
Incomings Gesamt:	24

Zahlreiche Mitarbeiter/innen nahmen an Konferenzen im Ausland teil, hielten Vorträge oder repräsentierten die Institution bei Kooperationsreisen (Kooperationsgespräche an der STM, Boston College, USA im April 2019 und ERASMUS+ Studien- und Kooperationsreise nach Aserbaidschan, Georgien und Armenien im Mai 2019).

Bei der Mitarbeiter/innenmobilität können wir im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung beobachten. Weitere Maßnahmen sind geplant, wie zB. neben dem Ausbau von Kooperationen vor allem Werbemaßnahmen und Integration der Mobilitätsmaßnahmen bei den jährlichen Mitarbeiter/innengesprächen, um insbesondere auch die Mitarbeiter/innenmobilität (in Lehre und Weiterbildung) zu erhöhen.

3.4. Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen

Name	Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen / Leistungsbereichen	Anstellungsausmaß ⁹
Mitarbeiter/innen in der Bibliothek		
Benashvili Maia	Bibliotheksmitarbeiterin	28 %
Bürscher Markus, Mag. theol.	Bibliothekar höherer Dienst	100 %
Daichendt Jakob	Bibliothekar gehobener Dienst	100 %
Glückler Ingo, Dipl. Theol.	Bibliotheksdirektor	100 %
Hochhauser Günther	Bibliotheksmitarbeiter	28 %
Kern Josef, Dr. theol.	Bibliothekar mittlerer Dienst	100 %
Krenn Ingrid	Bibliothekar/in mittlerer Dienst	100 %
Lackinger Bettina	Bibliothekar/in mittlerer Dienst	80 %
Ritzberger Verena	Bibliotheksmitarbeiterin	28 %
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung		
Bodingbauer Gertraud	Raumpflegerin	53,33 %
Dullinger Kathrin, MA	Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit	50 %
Eder Hermine, Mag. ^a phil.	Referentin Öffentlichkeitsarbeit	80 %
Fischer Johanna, Mag. ^a iur., LL.B.	Leitung Studienadministration und Betreuung der Leitungseinheiten	100 %
Forstinger Katharina, MSc	Büroassistentin Studienadministration	50 % (ab 01.05.2019)
Gruber Helga	Fachkraft Empfang	74,67 %
Haider Edith	Fachsekretärin allgemeine Verwaltung	66,67 %
Höller Monika, Mag. ^a (FH)	Verwaltungsdirektorin	80 %

Kagerer Bernhard Josef, Mag. theol.	Redaktionsleiter Theologisch-Praktische Quartalsschrift	50 %
Kartaschov Peter, Mag. theol.	Webadministrator Homepage	22,67 %
Koller Daniel	Systembetreuer Studienadministration	50 % (ab 01.12.2018)
Kratschanova Angelina, Mag. ^a , BA, EMBA	Referentin Etablierung und Begleitung von Forschungsprojekten	100 %
Kren Reinhard, Mag.	Büroassistent Fachbereich Kunstwissenschaft	74,67 %
Krznaric Julia	Raumpflegerin	100 %
Rummerstorfer Helga, Mag. ^a phil.	Büroassistentin Praktische Philosophie / Ethik	50 %
Starzer-Eidenberger Nora, MA	Mitarbeiterin Diathek / Mediathek Fachbereich Kunstwissenschaft	20 %
Tiefenthaler Josef	Fachkraft Haustechnik	100 %
Vogl Eva	Fachkraft Empfang	64 %
Vondrak Peter	Sachbearbeiter Studienadministration und Rektorat	100 %
Studentische Hilfskräfte¹⁴		
SHK am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments		2 x 10,67 %
SHK am FWF-Projekt des Instituts für Bibelwissenschaften des Alten Testaments		26,67 %
SHK am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie		10,67 %
SHK am Drittmittel-Projekt des Instituts für Kirchengeschichte		2 x 10,67 %
SHK am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik		2 x 10,67 %
SHK am Projekt des Instituts für Fundamentaltheologie		2 x 5,33 %
SHK am Institut für Moraltheologie		10,67 %
SHK am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie		10,67 %
SHK am Institut für Pastoraltheologie		10,67 %
SHK am Institut für Christliche Gesellschaftslehre		10,67 %
SHK am Institut für Katechetik/Religionspädagogik und Pädagogik		10,67 %
SHK am Institut für Kirchenrecht		10,67 %
SHK am Institut für Theoretische Philosophie		10,67 %
SHK am Institut für Geschichte der Philosophie		10,67 %
SHK am Institut für Praktische Philosophie / Ethik		10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur		10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst		10,67 %
SHK am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien		10,67 %

3.5. Angaben zu Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht hinsichtlich der Bereiche Studium und Lehre

3.5.1 Ausbau des (Studien-)Angebots

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden keine neuen Studienangebote, die in der ausschließlichen Verantwortung der KU Linz liegen, geschaffen. Informationen zu den Kooperationsstudien finden sich unter Punkt 3.5.2 des Berichts.

¹⁴ Aufgrund der kurzen Anstellungsdauer von einem Jahr wird auf eine namentliche Nennung verzichtet.

3.5.2 Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.

Apostolische Konstitution „Veritatis Gaudium“

Mit 08.12.2017 trat die Apostolische Konstitution „Veritatis Gaudium“ samt den Ordinationes, den Durchführungsverordnungen, in Kraft. Sie ersetzt die Apostolische Konstitution „Sapientia Christiana“. Laut den Übergangsbestimmungen findet die Konstitution am ersten Tag des akademischen Jahres 2018/2019 Anwendung. Die Katholischen Universitäten müssen die Statuten und Studienordnungen nach dieser Konstitution überarbeiten, bis zum 08.12.2019¹⁵ der Kongregation für das Katholische Bildungswesen vorlegen und bedürfen der Approbation durch ebendiese. Das Akkomodationsdekret, ein Dokument, das die Regelungen von „Veritatis Gaudium“ auf die nationale Ebene transferiert, wird derzeit von der Österreichischen Bischofskonferenz in Absprache mit der Kongregation für das Katholische Bildungswesen erarbeitet. Dieses Dokument legt dann de facto den Rahmen für die Anpassungen in den Regelungstexten der Institutionen fest.

Im aktuellen Berichtszeitraum liefen weitere Überlegungen zur Implementierung der Regelungen von „Veritatis Gaudium“, wobei hier vor allem der Grundgedanke der Konstitution in die einleitenden Bestimmungen des Statuts einfließen werden. Aufgrund der Fristerstreckung bis 31.07.2020 ist die Implementierung der überarbeiteten Regelungstexte mit Beginn des Studienjahres 2020/21 geplant.

Studien- und Prüfungsordnungen der KU Linz (StPO KU Linz) / Studienpläne

Mit 01.10.2017 trat die Novellierung des Universitäts- bzw. Hochschulgesetzes in Kraft. Da die KU Linz im Rahmen der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ dieses Studienrecht anzuwenden hat, war eine Nachjustierung der studienrechtlichen Bestimmungen der KU Linz erforderlich. Im vergangenen Berichtszeitraum erfolgte eine Gegenüberstellung der Regelungstexte. Im Herbst 2018 starteten die Adaptierungen mit dem Ziel, die beiden derzeit bestehenden Studien- und Prüfungsordnungen (StPO FTh und StPO FPhK), die mit der damaligen Struktur der K(T)U Linz durchaus begründet waren, zu einer Studien- und Prüfungsordnungen (StPO KU Linz) zusammenzufügen. Dies entspricht zum einen der seit 2015 neuen Struktur der KU Linz mit zwei gleichrangigen Fakultäten und einem Statut, zum anderen sind die Regelungen in den beiden Ordnungen über einen weiten Bereich wortident. In der Sitzung des Universitätssenats am 19.06.2019 wurde die neue StPO KU Linz schließlich beschlossen. Nach der Approbation durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom und der Approbation durch den Magnus Cancellarius der KU Linz, tritt sie mit Beginn des Studienjahres 2019/20 in Kraft.¹⁶

Aufgrund der Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen war auch eine Anpassung der Studienpläne erforderlich. Hierbei handelte es sich jedoch lediglich um geringfügige Modifikationen, wie zB. die Anpassung der Paragraphenverweise.¹⁷ Auch die Studienpläne treten mit Beginn des Wintersemesters 2019/20 in Kraft.

¹⁵ Der KU Linz wurde hier eine Fristerstreckung bis zum 31.07.2020 gewährt.

¹⁶ Die StPO KU Linz findet sich – trotz des Inkrafttretens erst mit Beginn des Wintersemesters 2019/20 – im Anhang D, genauso wie das Dekret des Magnus Cancellarius, mit dem die Norm in – nach der römischen Genehmigung – approbiert wurde.

¹⁷ Aufgrund der Geringfügigkeit dieser Änderungen wird auf ein Anfügen der adaptierten Studienpläne verzichtet. Sie werden im Zuge der institutionellen Akkreditierung 2021 vorgelegt.

Diplomstudium Katholische Theologie – zusätzliches Thematisches Modul

Im Zuge der Studienrechtsreform wurde im ersten Studienabschnitt des Diplomstudiums Katholische Theorie ein zusätzliches Thematisches Modul „Basiskompetenzen für die Gemeindegearbeit“ eingefügt. Von den nunmehr drei Thematischen Modulen im ersten Abschnitt sind zwei zu wählen. Die Schaffung dieses neuen Moduls basiert auf dem Hintergrund, dass bisher seitens der Abteilung Pastorale Berufe für Studierende, welche einen pastoralen Beruf angestrebt haben (= Absolvent/inn/en des Diplomstudiums Katholische Theologie), die Absolvierung von 6 CP aus dem Studium der Katholischen Religionspädagogik vorgeschrieben wurden, welche dann im Wahlmodul anrechenbar waren. Die Beschlussfassung erfolgte im Laufe des Sommersemesters 2019. Die Änderung tritt mit Beginn des Wintersemesters 2019/20 in Kraft.

Auszug aus dem Studienplan:

§ 4 *Übersicht und CP-Tafel*

(2) *Daneben sind folgende Studienerfordernisse zu absolvieren:*

Inhaltlich definierte Module

a. Einführungsmodul (1. Studienabschnitt) 17 CP

b. Thematisches Modul I (1. Studienabschnitt) 9 CP

c. Thematisches Modul II (1. Studienabschnitt) 9 CP

d. Modul Basiskompetenzen Gemeindegearbeit (1. Studienabschnitt) 9 CP

e. Thematisches Modul III (2. Studienabschnitt) 9 CP

Im Verlauf des 1. Studienabschnitts sind aus den drei Modulen b., c. und d. zwei zu absolvieren.

Wer b., c. und d. absolviert, kann sich die zusätzliche Studienleistung im Rahmen der Wahlmodule (s.u.) anrechnen lassen. [...]

Von den drei in den §§ 7, 8 und 8a beschriebenen Modulen sind zwei zu absolvieren.

§ 7 *Thematisches Modul I (9 CP): Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft („WiEGe“)*

§ 8 *Thematisches Modul II (9 CP): Kunst als Ort religiöser, philosophischer und weltanschaulicher Kommunikation*

§ 8a *Modul Basiskompetenzen für die Gemeindegearbeit (9 CP)*

Neben den Fächer- und Thematischen Modulen, die der wissenschaftlichen Berufsvorbildung dienen, wird den Studierenden mit diesem Modul die Möglichkeit der Vorbereitung auf vielfältige Berufsfelder in der pastoralen Arbeit in Gemeinden und kategorialen Seelsorgebereichen geboten. Es fördert die für Leitung von Gruppen und Begleitung von einzelnen Menschen erforderlichen kommunikativen und praktischen Fähigkeiten. Neben Grundkenntnissen in der Planung pastoraler Angebote werden auch Kompetenzen in Gesprächsführung und Mitarbeitermotivation sowie in der Moderation von unterschiedlichen Interessens- und Altersgruppen erworben. Damit erhalten die Studierenden einen Einblick in die vielfältigen praktischen Aufgaben im pastoralen Dienst.

UE Moderieren und Leiten (2 CP)

UE Gesprächsführung in pastoralen Kontexte (2 CP)

AG Projektentwicklung (3 CP)

VL/SE/AG/UE Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)

Auslaufen des Bakkalaureatsstudiums Katholische Religionspädagogik

Der Start der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ mit Wintersemester 2016/17 bewirkt(e) – wie bereits berichtet – an der KU Linz ein Auslaufen der religionspädagogischen Studiengänge und des Lehramtsstudium Unterrichtsfach Katholische Religion (2003). So waren beispielsweise das Bakkalaureatsstudium Katholische Religionspädagogik sowie das Lehramtsstudium Unterrichtsfach Katholische Religion letztmalig im Sommersemester 2016 inskribierbar.

Unter Berücksichtigung der Regelstudiendauer zuzüglich eines Toleranzsemesters hatte im Bakkalaureatsstudium Katholische Religionspädagogik ein Studienabschluss spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2019 erfolgen. Seitens des Studiendekanats der FTh und der Studienadministration wurde im Studienjahr 2018/19 großer Wert darauf gelegt, insbesondere die Studierenden in diesem Studium durch gezielte Beratung bestmöglich zu begleiten, um einen rechtszeitigen Studienabschluss zu gewährleisten. Das gelang in allen Fällen und die meisten Studierenden konnten im

Wintersemester 2019/20 in das Masterstudium Katholische Religionspädagogik inskribieren.

Evaluierung des Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft

Im aktuellen Berichtszeitraum wurde eine Zwischenevaluierung des – seit dem Studienjahr 2015/2016 angebotenen – Masterstudiums Religion in Kultur und Gesellschaft durchgeführt. Von Seiten der Vorbereitungsgruppe, die zur Einführung des Studiums eingereicht wurde, wurde eine Zwischenevaluation des Studienganges nach der Zeit der Einführung angeregt, um auf dieser Grundlage über die Zukunft des Studienangebots über die zunächst anvisierten fünf Jahre hinaus befinden zu können. Diese Zwischenevaluierung wurde im Studienjahr 2018/19 durch die Studienprogrammleitung des Studienganges, die statutarisch für die operative Durchführung des Studiums verantwortlich zeichnet, vorgenommen. Die Evaluierung umfasst die Bereiche Studierendenbefragung, Studienverläufe, Evaluierungsergebnisse aus der Lehre, Administration und inhaltliche Rahmung des Studienangebots. Ein ausführlicher Bericht soll dem Universitätssenat zur Besprechung und zum Entscheid hinsichtlich des weiteren Vorgehens in der ersten Sitzung des Wintersemesters 2019/2020 vorgelegt werden. Aus den Auswertungen der einzelnen Evaluierungen formuliert die Studienprogrammleitung schließlich ein Resümee mit möglichen Szenarien und Optionen für die Zukunft des Studienangebots.

Evaluierung des Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie

Aufgrund der Vakanz des Lehrstuhls für Pastoraltheologie im Berichtszeitraum wurde beschlossen, die Evaluierung des Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie durchzuführen, sobald der Lehrstuhl besetzt ist.

Weiterentwicklung der „Pädagog/inn/enbildung Neu“

Mit Beginn des Studienjahres 2016/17 traten die Curricula der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ (Oberösterreich und Salzburg) in Kraft. Dabei wirkt die KU Linz (gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern) an den Unterrichtsfächern „Katholische Religion“, „Spezialisierung Schule und Religion“, „Psychologie und Philosophie“ sowie (in geringerem Ausmaß) an den künstlerischen Unterrichtsfächern mit. Da mit 01.10.2017 die Novellierung des Universitäts- bzw. Hochschulgesetzes in Kraft trat, war eine Überarbeitung der studienrechtlichen Bestimmungen in den Curricula der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ erforderlich, die im Berichtszeitraum abgewickelt wurde. Zudem wurde geringfügige redaktionelle bzw. semantische Anpassungen in den Curricula vorgenommen (Anpassung der Lehrveranstaltungstypen, Streichen von Voraussetzungsketten etc.). Die überarbeiteten Bachelor- und Mastercurricula treten mit Beginn des Studienjahres 2019/20 in Kraft.¹⁸ Um den Bedürfnissen der Cluster-Studierenden künftig am Standort Oberösterreich noch besser entsprechen zu können, konnte im Berichtszeitraum die geplante Einrichtung des [Servicecenters LiLeS](#) (Servicecenter Linzer Lehramt Sekundarstufe) umgesetzt werden. Somit gibt es nun nur mehr eine erstzulassende Stelle – nämlich die Johannes Kepler Universität Linz – an der alle studienadministrativen Dinge abgewickelt werden. Als Anlaufstelle für die Studierenden wurden in den Räumlichkeiten der Universität für künstlerische und graphische Gestaltung (UFG) ein eigenes Servicezentrum eingerichtet. Personalressourcen der KU Linz fließen hier nur mittelbar über Inkind-Leitungen ein. Nichtsdestotrotz partizipiert die KU Linz als gleichwertiger Kooperationspartner an allen Entscheidungen des Clusters und arbeitet in den diver-

¹⁸ Auf ein Anfügen der Curricula im Anhang wird aufgrund des großen Umfanges verzichtet. Sie sind über die Homepage der KU Linz (über folgende Links: [BEd](#) und [MEd](#)) abrufbar.

sen Arbeitsgruppen (Steuerungsgruppe Cluster, Steuerungsgruppe OÖ, Curricular-kommission, AG-Recht im Cluster, AG Studienorganisation und Prüfungsverwaltung, Projektgruppe LiLeS, Facharbeitsgruppen etc.) tatkräftig mit.

Hochschullehrgang Ethik als Vorstufe zum Unterrichtsfach Ethik

Im Rahmen der österreichweiten Austauschplattform zur „Pädagog/inn/enbildung Neu“ am 04.04.2019 präsentierten Vertreter/innen des Wissenschaftsministeriums Überlegungen zum Thema „Ethik-Ausbildung neu“: Nach diesem Plan soll Ethik (ab dem Schuljahr 2020/21) als alternativer Pflichtgegenstand zum Religionsunterricht eingeführt werden. Um den Lehrer/innenbedarf decken zu können, soll ab dem Studienjahr 2019/20 ein adaptierter Hochschullehrgang Ethik als Übergangslösung starten. Bereits im Dienst stehende Lehrer/innen mit abgeschlossenem universitärem Lehramtsstudium können so eine Zusatzqualifikation erwerben, dies im Umfang von 60 ECTS (30 ECTS als Vorqualifikation für den Einsatz im Unterrichtsfach Ethik und 30 ECTS berufsbegleitend innerhalb der ersten drei Jahre der Anstellung). Der Hochschullehrgang wird über die Weiterbildungsschiene der Pädagogischen Hochschulen angeboten (für 2019/20 ist eine Jahrgangskohorte an der PH der Diözese Linz und zwei Kohorten an der PH Oberösterreich geplant). An diesem Lehrgang werden auch Lehrende der KU Linz auf Lehrauftragsbasis beteiligt sein. Die Vorüberlegungen liefen im Berichtszeitraum.

Das längerfristige Ziel ist es, aus dem Curriculum des Hochschullehrganges ein eigenes Curriculum für ein reguläres Lehramtsstudium (Unterrichtsfach Ethik) zu entwickeln und dieses in das Modell der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ einzugliedern.

Bachelorstudium Kulturwissenschaften

Das Bachelorstudium Kulturwissenschaften¹⁹ wird als gemeinsam eingerichtetes Studium der UFG und der JKU, in Kooperation mit der KU Linz und der ABPU geführt und ist ein 6-semesteriges künstlerisch-wissenschaftliches Studium. Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Kunst und ästhetischen Phänomenen wie auch mit kulturwissenschaftlichen Fächern in ihrer ganzen Breite legen die Basis für eine gestaltende Tätigkeit im kulturellen Feld oder für ein weiterführendes Fachstudium. Durch den Zusammenschluss der Universitäten werden wissenschaftliche Kernfächer (Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft / Kunsttheorie, Geschichte, Philosophie und Medienwissenschaft) systematisch erschlossen. Die künstlerisch-wissenschaftlichen Fächer befähigen zu ästhetischen und kritisch-erprobenden Erkenntnisweisen und Praktiken. Das spezifische Profil des Bachelorstudiums Kulturwissenschaften liegt folglich in der Kombination von fachwissenschaftlichen Grundlagen historisch-kritischer Kulturwissenschaften mit ästhetischen Praktiken. Seitens der KU Linz und der ABPU werden Lehrveranstaltungen ausschließlich über die Mitbelegung eingespeist. Im Berichtszeitraum liefen die Vorbereitungen, um einen Start im Studienjahr 2019/20 zu ermöglichen.

Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang

Im Wintersemester 2018/19 startete der in Kooperation mit der Diözese Linz entwickelte Berufsbegleitende Theologische Lehrgang (BThL) für Diakone, Kandidat/inn/en der berufsbegleitenden pastoralen Ausbildung Österreich (PBAÖ) und Beauftragte für Jugendpastoral. (Das Curriculum wurde im letzten Jahresbericht vorgelegt.) Der Lehrgang hat eine Studiendauer von 4 Semestern und einen Gesamtumfang von 45 CP und verfolgt das Ziel, den ehren- und hauptamtlichen Personen eine umfassendere theologische Grundausbildung zu bieten.

¹⁹ Das von den Senaten der UFG und der JKU genehmigte Curriculum ist im Anhang C beigelegt.

Berufsbegleitende Multiplikator/inn/enausbildung

Persönlichkeitsbildung ist in aller Munde und scheint angesichts der veränderten gesellschaftlich-kulturellen Verhältnisse wichtiger denn je zu sein. Dennoch ist Persönlichkeitsbildung nicht gleich Persönlichkeitsbildung, weil es ein Unterschied ist, aus welcher Perspektive, mit welchen Grundannahmen und mit welchem Ziel sie betrieben wird. Das bei *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ines Weber* (Institut für Kirchengeschichte und Patrologie) angesiedelte Projekt visiert eine christlich-fundierte ganzheitliche Persönlichkeitsbildung an, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich innerhalb des Studiums bzw. der Berufsausbildung nicht nur intellektuell, sondern auch emotional und spirituell zu entwickeln. Denkerischer Hintergrund ist das christliche Menschenbild, aber auch die katholische Soziallehre sowie die neuesten lerntheoretischen und neurobiologischen Erkenntnisse. Der katholisch-theologische Bildungsauftrag wird mit dem Bildungsziel von Bologna und den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt kombiniert.

Die [Multiplikator/inn/enausbildung](#) startete mit Beginn des Studienjahres 2018/19. Ziel der Ausbildung ist es, Persönlichkeitsbildungsprozesse in den unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen initiieren und begleiten zu können. Konkret bedeutet dies, dass die Teilnehmer/innen am Ende der Ausbildung zum einen in der Lage sind, den eigenen beruflichen, ehrenamtlichen und privaten Alltag als gemeinsamen Lehr-Lern-Prozess aller so auszugestalten, dass Menschen ihr Potenzial entdecken, ihre individuellen Stärken und Talente sichtbar machen sowie Schwächen erkennen können, um persönlich zu wachsen und zu reifen und ihre Fähigkeiten in gesellschaftliche Entwicklungsprozesse einzubringen. Zum anderen können sie persönlichkeitsbildende Kurse selbstständig durchführen.

In dieser Weise ist die Ausbildung dreistufig. Im Grundlagenmodul eignen sich die Teilnehmer/innen die theoretische Fundierung der katholischen Idee von Persönlichkeitsbildung an. Im Aufbaumodul erwerben sie sich Kompetenzen, um die Theorie im eigenen beruflichen, ehrenamtlichen oder privaten Feld praktisch anzuwenden. Im Vertiefungsmodul (Train the Trainer) erwerben diejenigen, die künftig als Trainer/in bzw. Kursleiter/in im Bereich der Persönlichkeitsbildung tätig sein wollen, die Lehrbefähigung zur Durchführung von fachübergreifenden persönlichkeitsbildenden Kursen für Schüler/innen oder Studierende bzw. von persönlichkeitsbildenden Kursen als Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter/innen in den verschiedenen Bereichen von Kirche und Gesellschaft.

3.5.3 Raum, Infrastruktur etc.

Adaptierungen der Homepage, Facebook etc.

Im letzten Berichtszeitraum konnte im Zuge der (Weiter-)Entwicklung einer Strategie zur Steigerung der Internationalisierungsbestrebungen der KU Linz von einer Erweiterung der Homepage der KU Linz um den Bereich [„KU International“](#) berichtet werden, der nunmehr um den Bereich [Summer- and Winterschools](#) erweitert werden konnte.

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden erste Überlegungen angestellt, die Darstellung der Studien- und Weiterbildungsangebote der KU Linz attraktiver zu präsentieren. Eine Umsetzung soll im Laufe des Studienjahres 2019/20 erfolgen.

Daneben laufen stetige Bemühungen, sowohl die Homepage der KU Linz als auch den [Facebook-](#) und [Instagram-Account](#) der KU Linz weiter zu adaptieren, um sie als interessante und informative Öffentlichkeitsplattform nutzen zu können. Die eingerichtete „AG Homepage“ evaluiert monatlich den technischen und grafischen Status der Homepage und passt die Website inhaltlich und grafisch den Gegebenheiten an.

Matrikelnummernsystem / bereichsspezifisches Personenkennzeichen / Datenverbund / Weiterentwicklung „SInN“

In den letzten Berichtszeiträumen war die Anbindung der Privatuniversitäten an den Datenverbund – die aufgrund der Beteiligung der KU Linz an der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ von besonderer Bedeutung ist – ein großes Thema. Ein entscheidender Schritt konnte im Sommersemester 2018 gesetzt werden: die Umsetzung der Schnittstellendokumentation. Somit wurden mit Beginn des Wintersemesters 2018/19 alle Studierenden der KU Linz mit neuen Matrikelnummern ausgestattet bzw. bereits bestehende Matrikelnummern ins System eingepflegt. Zudem startete für neuzugelassene Studierende die automatische Matrikelnummernabfrage bzw. die Abfrage des bereichsspezifischen Personenkennzeichens (bPK). Die Matrikelnummern kommen nunmehr an der KU Linz (auf Inskriptionsbestätigungen, Studienerfolgsnachweisen, Studierendenausweisen etc.) vollumfänglich zum Einsatz. Derzeit laufen Überlegungen, wie auch die weiteren Ausbaustufen des Datenverbundes (Personendatenaustausch und Prüfungsdatenaustausch) – die nicht von allen Privatuniversitäten implementiert werden – bestmöglich umgesetzt werden können.

Betreffend die Weiterentwicklung von „SInN“ wurde an der im letzten Berichtszeitraum in Auftrag gegebenen Programmierung einer Schnittstelle, die es ermöglichen soll, die Lehrveranstaltungsbeschreibungen aus „SInN“ heraus auf die Homepage zu transferieren, weitergearbeitet, um so diese Informationen allgemein zugänglich zu machen und eine Dokumentation in Form eines Lehrveranstaltungsarchives zu ermöglichen. Zudem wurde gemeinsam mit dem Technikum Wien an einer Verbesserung der Darstellung des Prüfungswesens gearbeitet.

Datenschutz

In den definierten datenschutzrechtlich relevanten Bereichen – Studierendenverwaltung inkl. Lehrbetrieb ieS, Personalwesen und Bibliothek (und daneben selbstverständlich auch im administrativen Rahmen – Öffentlichkeitsarbeit, Auskunftsbeglehen, Auftragsverarbeitungsverträge, Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten etc.) – wurden weitere Optimierungen vorgenommen und das Handbuch Datenschutz fortgeschrieben. Zusätzlich zur laufenden Abstimmung mit dem Datenschutzreferenten der Diözese Linz sind die (bereichsverantwortlichen) Mitarbeiter/innen der KU Linz in datenschutzrechtlich relevanten Gremien und Arbeitsgruppen vernetzt (diözesanes Datenschutzteam, ÖPUK AG-Datenschutz, IG Datenschutz etc.) und es werden laufend Schulungen / Seminare / Vortragsreihen zum Thema Datenschutz besucht. Im Berichtszeitraum fanden zudem für alle Mitarbeiter/innen verpflichtende Datenschutzeschulungen statt.

Forschungsinformationssystem

Um die Forschungsdokumentation an der KU Linz weiter zu professionalisieren, wurde im letzten Berichtszeitraum ein Konzeptionsprojekt erarbeitet, das die Bedürfnisse der KU Linz klar erfasste und definierte, sowie konkrete Informationen zu den derzeit verfügbaren und demnächst erscheinenden Produkten einholte. Die Entscheidung fiel in der Folge auf das sich derzeit noch in Entwicklung befindliche Forschungsinformationssystem „Portfolio/Showroom“. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde das Umsetzungsprojekt weiterverfolgt. Bei einem Treffen mit den Entwicklern des Programmes im November 2018 wurden Änderungen der angezielten Fertigstellung des Programms deutlich: So soll in einem ersten Schritt „Portfolio“ (das Programm zur persönlichen Sammlung eigener Werke) fertiggestellt werden. Erst danach wird „Showroom“ (die Plattform zur Veröffentlichung jener Sammlungen) umgesetzt. Nach dem Launch des nahezu fertigen „Portfolio“ an der Universität für Angewandte Kunst Wien Ende Mai

2019 wurde das Programm im August 2019 an die KU Linz übergeben. Vor dem Start mussten noch Anpassungen an das von der Diözese Linz verwendete Authentifizierungssystem vorgenommen werden.

Studierendenwerbung

Besonderes Augenmerk wurde schon im letzten Berichtszeitraum auf die Studierendenwerbung gelegt. Diese Bemühungen setzen sich auch im laufenden Berichtszeitraum fort. So konnten beispielsweise folgende Aktivitäten gesetzt werden:

- **Werbemaßnahmen:** Zusätzlich zu den im letzten Berichtszeitraum verwirklichten Fachbereichsfoldern für [Theologie](#), [Philosophie](#) und [Kunstwissenschaft](#), um Studieninteressierte bestmöglich zu erreichen, wurden Werbevideos für die drei Fachbereiche erstellt. Zudem wurde die noch gezieltere Bewerbung der KU Linz in digitalen Foren forciert.
- **TheoTag:** Am 01.03.2019 fand an der KU Linz und im Priesterseminar der [TheoTag](#) statt. Diese Veranstaltung ist eine bei Schüler/inne/n der Oberstufe sehr beliebte Möglichkeit, sich über Ausbildungsangebote und Berufsfelder in der Katholischen Kirche in Oberösterreich zu informieren.
- Zudem erarbeitet die AG Studierendenwerbung neue Modelle, bei denen beispielsweise Lehrende der KU Linz die Studienmöglichkeiten an der KU Linz direkt in den Schulen vorstellen.

4. Finanzierung und Ressourcenausstattung der Privatuniversität

4.1. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung

Die Diözese Linz ist weiterhin finanzielle Trägerin der KU Linz. Seit dem Studienjahr 1672/73 ist diese Einrichtung im Eigentum der Diözese Linz und diese erhält sie auch nach deren studienrechtlicher Errichtung als Theologische Fakultät durch die vatikanische Kongregation für das katholische Bildungswesen im Auftrag von Papst Johannes Paul II. vor mehr als 25 Jahren.

Die finanziellen Aufgaben werden zudem durch jährliche Ausschüttungen durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz (Fondsvermögen 2019 iHv 516.256,10 €) mitgetragen. Der Zweck des Fonds (§ 3 Statut des Fonds) ist: „Der Fonds gewährt den verschiedenen Einrichtungen der KU Linz, allen Professor/inn/en und allen Personen, die zu ihr in einem Dienstverhältnis stehen bzw. dort immatrikuliert oder inskribiert sind, finanzielle Hilfen für Agenden, die die theologische Wissenschaft in Forschung und Lehre betreffen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, soweit die Zwecke nicht im laufenden Budget enthalten sind.“ Hinzu kommen zweckgebundene Mittel seitens des Landes OÖ über von 2015-2017 über je 600.000 € sowie von 2018-2020 je 800.000 €. Ergänzend gibt es laufende (projektbezogene) Initiativen zur Lukrierung von Drittmitteln über die jeweiligen Institute sowie das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bzw. das Referat für die Etablierung und Begleitung von Forschungsprojekten. Die Abläufe in der Finanzverwaltung unterliegen den diözesanen Grundsätzen der Rechnungslegung. Die KU Linz unterliegt zudem einer externen Wirtschaftsprüfung sowie der externen diözesanen Revision.

4.2. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)

Der Budget- und Finanzierungsplan für den Zeitraum 2017-2022 liegt mit Erläuterungen einzelner Positionen bei. Hinsichtlich der Subventionen/Sponsoren ist vorrangig auf die vorhin genannten Unterstützer zu verweisen. Auf den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz, sowie auf die jährlich zweckgebundene Förderung für die FPhK durch das Land OÖ. Dazu kommen weitere projektbezogene Unterstützungen seitens des Landes OÖ (z.B. Förderung für den Studienschwerpunkt WiEGe [ab 2009 iHv jährlich 40.000 €], Einzelförderungen von Publikationen, Veranstaltungen, Studientagen, Forschungsarbeiten etc. in variierender Höhe), des Magistrats der Stadt Linz (z.B. Unterstützung von Veranstaltungen), etc. Durch die Möglichkeit einer Steuerbegünstigung und die Errichtung des Vereins der Freunde der KU Linz kommt es immer wieder auch spontan zu beachtlichen Firmenspenden und privaten Spenden an die KU Linz. Der Wissenschaftsfonds (FWF) unterstützt seit Dezember 2013 Projekte an der Universität und finanziert somit zwei Stellen im Mittelbau. Die „Rombold-Stiftung“ finanziert seit 2016 einen Lehrstuhl im Fachbereich Kunstwissenschaft.

Im Zuge des Forschungsprojektes „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ konnten seit 2017 die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Dauer von 5 Monaten, die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Dauer von 2¼ Jahren, die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Dauer von 1,5 Jahren sowie zwei Stellen von Studentischen Hilfskräften mit geringfügiger Anstellung für die Dauer von ebenfalls 1,5 Jahren besetzt werden. Diese Projektanstellungen sind zur Gänze durch Drittmittel einer privaten Stiftung finanziert. Das Projekt visiert eine christlich-fundierte ganzheitliche Persönlichkeitsbildung an, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich innerhalb des Studiums bzw. der Berufsausbildung nicht nur intellektuell, sondern auch emotional und spirituell zu entwickeln. Eine weitere Projektanstellung erfolgte im Zeitraum Mai 2018 bis April 2019 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Höhere Studien in Wien und der TA-Swiss in Bern im Projekt „Genome Editing: Interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung“. Aufgrund einer breit angelegten Internationalisierungsstrategie konnte eine Partnerschaft mit der „School of Theology and Ministry (STM) des Boston College abgeschlossen werden. Diese Kooperation macht die KU Linz auch für international Studierende interessant, mit folgenden Projekten: KULIS (KU Linz International Semester) und SUMMER SCHOOL. Für diese Projekte der ERASMUS+ Mobilitäten und Internationalisierung konnten durch den OEAD in 2019 48.000 € eingeworben werden.

Bei den Personalkosten gilt es die Besonderheiten einer kirchlichen Institution zu beachten, insofern hier nicht einfach die kommerziellen Kriterien eines wissenschaftlichen „Marktwertes“ anzulegen sind (d.h. aus der Höhe der Personalkosten lassen sich keine zwingenden Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrenden ziehen). Bei den Bezügen aller Priester und Ordensangehörigen sind zudem in Österreich keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, für Ordensangehörige entfällt auch der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfond. Die Sachkosten wurden entsprechend den Vorgaben aufgeteilt, wobei aufgrund der geisteswissenschaftlichen Ausrichtung der KU Linz die Forschungsausgaben im Wesentlichen im Bibliotheksbudget bzw. in den Personalkosten enthalten sind.

KU Budget- und Finanzierungsplan 2017 – 2022						
	IST 2017	IST 2018	IST 2019	BUDGET 2020²⁰	PROGNOSE 2021²⁰	PROGNOSE 2022²⁰
Einnahmen						
Zuschuss Diözese	3.070.268	2.913.419	3.082.635	3.260.825	3.300.000	3.330.000
Subventionen und Sponsoring	916.337	1.271.764	1.378.319	1.069.101	1.080.000	1.100.000
Spenden	42.139	41.818	47.955	48.000	40.000	40.000
Kundenerlöse (Studienbeiträge)	179.096	177.702	165.538	180.000	180.000	180.000
Kostenersätze	319.798	154.822	154.100	140.500	150.000	150.000
Finanzerträge	22.422	21.039	14.496	27.700	15.000	16.000
Auflösung Rücklagen	78.993	176.402	140.968	93.383	60.000	60.000
GESAMT	4.629.053	4.756.966	4.984.011	4.819.509	4.828.433	4.882.368
Ausgaben						
Personalaufwand	3.837.195	3.858.936	4.047.015	4.268.070	4.270.000	4.316.050
Sach-/Betriebsaufwand	425.625	448.738	454.634	321.915	325.000	328.250
Finanzaufwand	886	5.613	4.837	100	0	0
AO Aufwand / Buchbeschaffung	187.694	153.591	156.795	169.424	170.000	171.700
Zuweisung Rücklagen	177.653	290.087	320.730	60.000	60.000	60.000
GESAMT	4.629.053	4.756.965	4.984.011	4.819.509	4.825.000	4.876.000
Gewinn / Verlust	0	0	0	0	0	0

KU Linz Personalplan inkl. Kleriker (Stand 30.09.2018)	
Universitätsprofessor/inn/en	16
Honorarprofessoren	2
Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en	22
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	5
Studentische Hilfskräfte	14
Studienverwaltung	4
Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit	2
Verwaltung	9
Bibliothek	9
Sonstige Mitarbeiter/innen	4
Gesamt	87

5. Forschung und Entwicklung der Privatuniversität

5.1. Forschung und Entwicklung

Der Bericht zur Tätigkeit der Institute und Fachbereiche und zu Publikationen und Kooperationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz findet sich im Anhang A zu diesem Jahresbericht. Er umfasst alle forschungsrelevanten Tätigkeiten der an der KU Linz beschäftigten Wissenschaftler/innen, ist nach Instituten gegliedert und umfasst folgende Punkte:

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

- 1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts
- 2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte
- 3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

²⁰ Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Krise (ab März 2020) sind in diesem Finanzierungsplan ab dem Budget 2020 noch nicht berücksichtigt.

- 4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten
- 5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen
- B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen
 - 1 Publikationen
 - 2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte
 - 3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit
 - 4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre
 - 5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen
 - 6 Kooperationen
 - 7 Preise und Auszeichnungen
 - 8 Anträge auf Forschungsprojekte
 - 9 Affiliations & Organisations
 - 10 Internationalisierung in der Lehre
 - 11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Die im Folgenden aufgezählten Projekte und Aktivitäten seien somit jeweils exemplarisch verstanden.

Forschungsschwerpunkte und -kooperationen innerhalb der KU Linz

Das Forschungskonzept der KU Linz verfolgt die synergetische Kompetenzentwicklung in den an der Institution verfolgten Forschungsfeldern, um auf der Basis der guten internen Vernetzung und gegenseitigen Kenntnis der Forschungsarbeit die verstärkte internationale Positionierung und Sichtbarmachung der Institution vorantreiben zu können. Zu den Stärken der KU Linz gehören insbesondere der rege Austausch innerhalb des Hauses und die solcherart begünstigte Möglichkeit, bei Einladungen von Gastforscher/inne/n und Vortragenden auf die Interessen mehr als nur eines Forschungsschwerpunkts einzugehen. Dies resultiert in der gegenseitigen Wahrnehmung der Forschungsdiskurse, -aktivitäten und -ergebnisse und einer stark wahrgenommenen Verantwortung der einzelnen Wissenschaftler/innen, am Forschungsprofil des ganzen Hauses mitzuarbeiten.

Unter den Voraussetzungen für gute wissenschaftliche Zusammenarbeit und Motivation ist etwa die „Forschungsplattform Mittelbau“ zu nennen, die der regelmäßigen gegenseitigen Information und Projektvorstellung dient und sich unter anderem in der gut integrierten interdisziplinären Sichtweise vieler Einzelprojekte niederschlägt – dies parallel zur Bandbreite der Ausbildungswege, die der an der KU Linz beschäftigte wissenschaftliche Nachwuchs aufweist. In besonderem Maße trägt eine Universität wie die KU Linz, die am Standort der Stadt Linz sowie in der Region maßgeblich kultur- und geisteswissenschaftliche Disziplinen repräsentiert, Verantwortung in Bezug auf die Qualität der Forschungsleistungen, der Verbindung von Forschung und Lehre und der Vermittlung nach außen. Die Wissenschaftler/innen der KU Linz arbeiten in institutsinternen wie institutsübergreifenden Forschungsschwerpunkten eng zusammen, um diesen Aufgaben gerecht zu werden. Wie Spektrum und inhaltliche Ausrichtung der Projekte zeigen, ist zu betonen, dass sich die Forscher/innen in hohem Ausmaß Projekten widmen, die die gesellschaftliche Dimension der Forschung und die Verantwortung der Wissenschaft selbst zum Gegenstand der Reflexion machen und dass zugleich in kanonischen Gegenstandsbereichen der einzelnen Disziplinen die Erneuerung der Fach- und Methodenausrichtung reflektiert wird.

Die institutsübergreifenden und für das Gesamtprofil der KU Linz repräsentativen Forschungsschwerpunkte zu Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft (WiEGe), die Interdis-

zipliniäre Forschungsgruppe Authentizität, sowie der Schwerpunkt Zeichensetzung, konnten im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt werden und einen Leistungsoutput wie Ausbauziele erreichen. Im Berichtszeitraum wurde die Etablierung des internationalen Forschungsschwerpunkts zu Religionsästhetik weiter vorangetrieben. Neben diesen Schwerpunkten, an denen jeweils mehrere Institute und daher insgesamt eine große Zahl an Mitarbeiter/inne/n aus allen universitären Gremien beteiligt sind, ist die Forschungsleistung der KU Linz maßgeblich an den zusätzlichen wissenschaftlichen Aktivitäten abzulesen, die, entsprechend der gesamtuniversitären Ausrichtung der KU Linz, mit einer Vielzahl von direkten und indirekten Transferleistungen verbunden sind.

Die Forschungsleistung der Wissenschaftler/innen der KU Linz besonders im Ausgleich zwischen state-of-the-art-geleiteter und -geleisteter Fachwissenschaft und der Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen Fragen besteht. Es sei erlaubt, die Formulierung des Horizon2020-Schwerpunkts: „Science with and for Society“ aufzurufen, um eine bewusst gewählte Ausrichtung zu beschreiben: Forschung mit und für die Gesellschaft ist zum einen per definitionem das fachliche „Kerngeschäft“ der an der KU Linz vertretenen Disziplinen, gleichzeitig wird aber dieser Balance unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen und globalen Veränderungen ein besonderes Augenmerk geschenkt, das sich in erfreulicher Weise als tragendes Kontinuum der an der Hochschule verfolgten Forschungsschwerpunkte wie individuellen Projekte zeigt. Erforschung und Bewältigung der „Grand Challenges“ wurden als zentrale Forderung im Rahmen von Horizon2020 formuliert, explizit spielen dabei die soziale Dimension und die Auslotung des Niederschlags der Anforderungen an das Individuum unter globalisierten Lebensbedingungen eine große Rolle. Aus Sicht der KU Linz sowohl als Institution wie als Forschungsverbund aus Fächern, deren Zentrum immer die Frage der Nachhaltigkeit darstellt, ist dies ein äußerst wichtiger Impuls der internationalen Forschungsdebatte.

5.2. Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung

Bezüglich der eingeworbenen bzw. einzuwerbenden Drittmittel kann eine Steigerung verzeichnet werden, es besteht jedoch weiterhin Entwicklungspotential. Die folgenden Leistungen zeigen die Bestrebungen der Universität in diesem Bereich. Unterstützt werden die Mitarbeiter/innen der KU Linz vom Referat für Forschung und Internationalisierung unter anderem mit regelmäßig an das wissenschaftliche Personal ergehenden sowie individuell abgestimmten Informationen bezüglich Forschungsprogrammen und Fördergebern. Die jährliche FWF-Infoveranstaltung, diesmal in Kooperation mit der JKU, ABPU und UFG, fand am 15.03.2019 an der UFG statt. Zahlreiche KU Forscher/innen nutzten die Gelegenheit ihr Wissen über die FWF Programme aufzufrischen.

Folgende Projekte der Mitarbeiter/innen der KU Linz wurden im Berichtszeitraum von FWF, DFG, ERASMUS+ und anderen internationalen und nationalen Fördergebern gefördert:

Durch Drittmittel geförderte Projekte

- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs; Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin.* Projekt: „Sterbewelten in Österreich“, Fördergelder des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank. Projektnummer: 17075, Laufzeit: Jänner 2017 – Juni 2018.

- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: „Genome Editing“ – Interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung, finanziert durch TA Swiss, Laufzeit: November 2017 – April 2019.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: Forschungsprojekt „The Ethical Creation Of NEW Kinds Of PERSONS“ – Finanzierung und Koordination: Scottish Council on Human Bioethics (SCHB).
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: Mitglied des Ethical Advisory Board im EU-Projekt Net4CGD (Gene Therapy for X-linked Chronic Granulomatous Disease (CGD) (FP 7).
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: Mitglied des Ethical Advisory Board im EU-Projekt EUROFANCOLEN (Phase I/II Gene Therapy Trial of Fanconi anemia patients with a new Orphan Drug consisting of a lentiviral vector carrying the FANCA gene: A Coordinated International Action).
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: Mitglied des Ethics Committee im EU-Horizon 2020 – Projekt “Developing Genetic Medicines for Severe Combined Immunodeficiency (SCIDNET)”.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: Regional expert im EU-Projekt „Promoting Integrity as an Integral Dimension of Excellence in Research“ (Koordinator Radboud University Nijmegen) seit 2016.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: Cooperating Partner „The Ethical Creation of NEW Kinds of PERSONS”.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher / Dr.ⁱⁿ Elisabeth Birnbaum* (FWF-Projekt P 25473-G15): FWF Einzelprojekt: „Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Solomon“, zweite Förderperiode: 1.1.2017 – 31.12.2018, 295.848 €.
- *Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz*: Projekt der ersten deutschen Gesamtübersetzung der „*Quaestiones disputatae de potentia Dei*“ von Thomas von Aquin; Edition des 3. Teilbandes im Verlage Felix Meiner, Hamburg. Druckkostenzuschuss von ca. 5.000 €. (Bistum Regensburg).
- *Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz*: Überleben in der Tradition. Henry DeKu schreibt an Karl Löwith. Ottensheim: Edition Thanhäuser 2020. 72 Seiten. Druckkostenzuschuss von 1.500 € durch den BiFo zur Förderung der KU Linz sowie von 500 € von privater Seite.
- *Prof. Dr. Michael Hofer*: Inhaltliche Konzeption und Publikationsvorbereitung des interdisziplinären, die letzte IFGA-Tagung dokumentierenden Sammelbandes *Zwischen Illusion und Ideal: Authentizität als Anspruch und Versprechen. Interdisziplinäre Annäherungen an Wirkmacht und Deutungskraft eines strittigen Begriffs für die „Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz“*. Finanzierung: Finanzielle Förderung der Drucklegung durch den Bischöflichen Fonds und den Katholischen Pressverein der Diözese Linz.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl*: Ausstellungsreihe *Im Vorbeigehen. Kunst an der KU Linz*, WiSe 2017/18 und SoSe 2018, Finanzierung: Günter Rombold Privatstiftung, Stadt Linz, Land OÖ.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl*: Wissenschaftliche Reihe: *Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie*. Herausgeber: Monika Leisch-Kiesl (FB Kunstwissenschaft), Stephan Grotz (FB Philosophie). Finanzierung: Bischöflicher Fonds der KU Linz, Günter Rombold Privatstiftung, Energie AG, RLB OÖ.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl*: Die Sammlung Rombold. Inventarisierung der Sammlung, Konzeption und Vorbereitung einer Ausstellung sowie eines Sammlungskataloges, Ausstellung [geplant]: Februar-Juni 2020, Kooperationspartner: Landesgalerie Linz/OÖ Landesmuseum.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl*: Forschungsprojekt: ZEICH(N)EN. SETZEN. Konzeption und Redaktion des Tagungsbandes *Zeichen Setzen* (Juni 2017), ET

März 2020, Förderungen: Günter Rombold Privatstiftung, Katholsicher Pressverein, Energie AG OÖ; RLB OÖ.

- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Minta*: Internationale Konferenz Raumkult – Kultraum. Architektur und Ausstattung in (post)traditionalen Gemeinschaften. Finanzierung: SNF, Günter Rombold Privatstiftung, Bischöflicher Fonds zur Förderung der KU Linz.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger*: Interdisziplinäre Forschergruppe Philosophicum lignum, Finanzierung der durchgeführten Syposien und entstandene Publikation: Fürst Starhemberg'sche Familienstiftung (Ende 2018).
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Religion und Politik: Katholizismus in der Moderne“. In Kooperation mit der Universität Münster. Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Religion in Kontexten der Moderne“ In Kooperation mit der Universität Gießen. Finanzierung: Dr. Buhmann-Stiftung für interreligiöse Verständigung.
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Sozialkatholizismus und Katholische Soziallehre. Auswertung und Bearbeitung des Nachlasses von Pater Johannes Schasching SJ“. Finanzierung: Österreichische Provinz der Gesellschaft Jesu und Bischöflicher Fonds zur Förderung der KU Linz.
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt „Sozialethik der Inklusion“. In Kooperationen mit: Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Organisation „Inklusive Region Mostlandl Hausruck“. Finanzierung: Organisation „Inklusive Region Mostlandl Hausruck“.
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Forschungsprojekt: „Gendertheorien und christliche Sozialethik“. Finanzierung: Land OÖ; Wirtschaftskammer Oberösterreich.
- *Ass-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helena Stockinger*: Buchprojekt „Schule als Raum für Menschenwürde“: Österreich-Tschechien (KooperationspartnerInnen: KPH Wien Krems, Masarykova univerzita, Pädagogická fakulta, Katedra sociální pedagogiky; Universität Wien).
- *Ass-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helena Stockinger*: Buchprojekt „Brennpunkt Schule-Religion“. Kooperation mit Andrea Lehner-Hartmann, Karin Peter, Martin Jäggle (Katholische Theologie, Universität Wien), Robert Schelander (Evangelische Theologie, Universität Wien), Thomas Krobath (Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems).
- *Ass-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helena Stockinger*: „Was Kinder glauben“ – Internationales qualitatives Forschungsprojekt durchgeführt an Schulen in England, Schweiz, Deutschland und Österreich. KooperationspartnerInnen: Elisabeth Arweck (University of Warwick), Susanne Schwarz (Universität Koblenz-Landau); Ulrike Witten (Universität Halle), Stephanie Lorenzen (Universität Bern).
- *Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger*: Forschungsprojekt „Perfectae caritatis“, Laufzeit 2015-2018, teilweise Drittmittelfinanziert, Finanzierungsvolumen: 15.000 €.
- *Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger*: Forschungsprojekt: „Sacrosanctum Concilium“ (internationale Zusammenarbeit, Laufzeit 2015-2019, teilweise drittmittelfinanziert, Finanzierungsvolumen: 5.000 €).
- *Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger*: Forschungsinstitut „Franz und Franziska Jägerstätter Institut“: Gesamtvolumen: 1.100.000 €; Laufzeit: 5 Jahre, Finanzierung: ein von Land Oberösterreich und der Superiorenkonferenz finanziertes Forschungsinstitut.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ines Weber*: Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“. Laufzeit: 1.10.2014-31.8.2020; Finanzierungsvolumen im Forschungsberichtszeitraum 175.000 €, Geldgeber: private Stiftung.
- *Forschungsschwerpunkt WiEGe*: Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft erhält für die „Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsökonomie“ eine Finanzierung durch das Land

Oberösterreich und Wirtschaftskammer Oberösterreich; Finanzierungsvolumen je 22.500 € pro Jahr.

- Austrian Center for Fashion Research, Träger: Akademie der bildenden Künste Wien, Projektleitung: *Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gaugele*. Die Katholische Privatuniversität Linz ist einer der Kooperationspartner. Beteiligung der KU Linz über *Ass.-Prof.ⁱⁿ PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schrödl*, *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Allerstorfer* und *Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl*.
- Referat für Forschung und Internationalisierung und das Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik (*Mag.^a Angelina Kratschanova*, BA, EMBA und *Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser*): International Credit Mobility Projekt. Projekt Partner: PUCPR, Brasilien und School of Theology and Ministry (Boston College). Antragszeitraum September 2019 – August 2021. Finanzierungsvolumen: 84.000 €, Finanzierung: ERASMUS+ Programm.

Anträge auf Forschungsprojekte

- *Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*: „Wert der zeitlichen Endlichkeit“/ “The value of the temporal finiteness of human life” (Antrag FWF) Ablehnung: 18.03.2019. Die Antragsteller werden das Konzept weiter ausarbeiten und die Drittmittelfinanzierung von zwei Doktorand/inn/enstellen (zeitversetzt) beantragen.
- *Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger* und *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Antrag auf Förderung eines Forschungsprojekts zum Thema Konsumethik; wird von *Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Stephanie Steininger* im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Schwerpunkt „Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft“ erarbeitet.
- *Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß*: Antrag auf Förderung der Präsentation der Forschungsergebnisse des Projekts „Gewaltverzicht religiöser Traditionen“ am Exzellenzcluster Religion und Politik der Universität Münster in englischer Sprache / Finanzierung einer Übersetzung der Forschungsergebnisse in die englische Sprache (bewilligt und Forschungsergebnis vorgelegt; DFG/Deutsche Forschungsgemeinschaft).
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilaria Hoppe*: ESAN: European Street Art Network, Creative Europe Culture, EACEA 34/2018: Culture Subprogramme (2014-2020) – 'Support for European Cooperation Projects 2019' mit Calle libre e.V. Wien, Jänner 2019.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilaria Hoppe*: UnSound: Sonic Street Art Strategies, PEEK Programm des FWF, mit dem Tangible Music Lab der Kunstuniversität Linz, April 2019.
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Minta*: Günter Rombold Privatstiftung, Teilfinanzierung der Publikation „Raumkult – Kultraum. Zum Verhältnis von Architektur, Ausstattung und Gemeinschaft (Zuspruch: 2.500 €), Bischöflicher Fonds zur Förderung der KU Linz, Teilfinanzierung (Zuspruch: 2.560 €).
- *Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ines Weber*: Folgeantrag Persönlichkeitsbildung: Establishing a Centre of Catholic Character Education in Austria (Antragszeitraum 2020–2025; Antragssumme: 2 Mio. €).

Drittmittelfinanzierter Masterstudiengang Religion in Kultur und Gesellschaft

Das Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft wird auch mit Drittmitteln finanziert. Um in die Kosten für jene Lehrveranstaltungen abzudecken, die nicht mit der an der KU Linz vorhandenen Lehrkapazität abgedeckt werden können, wurden 52.000 € eingeworben. Laufzeit (mindestens): 2015-2020. Drittmittelfinanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz und durch einen Privatsponsor. Projektverantwortlich: *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sibylle Trawöger* (Abteilung für Religionswissenschaft – Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik).

5.3. Strategische Forschungsplanung

Parallel zur Erweiterung des wissenschaftlichen Personals ist die KU Linz bestrebt, die Profilbildung der Universität vor allem durch weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten, durch die Intensivierung von Kooperationen und verstärkte Internationalisierung und durch Kompetenzbündelung in den gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten voranzutreiben. Der Schwerpunkt WiEGe ist der bislang bestetablierte der Forschungsschwerpunkte der KU Linz und soll im Besonderen in der weiteren Konsolidierung der Kooperation mit der JKU ausgebaut werden. Besonders zu nennen ist auch die geplante Errichtung des „Interuniversitären Zentrums für Ethik“, für das im Berichtszeitraum weitere Vorarbeiten durchgeführt wurden (vgl. Punkt 6.3 dieses Berichts). Der Schwerpunkt Religionsästhetik wird noch weiter ausgebaut werden. Beteiligt sind neben der KU Linz die UFG und die JKU. Die Profilbildung durch den Ausbau des wissenschaftlichen Personals und die Stellenbesetzung mit international ausgewiesenen Fachkolleg/inn/en wird fortgeführt.

Folgende Entwicklungen haben sich seit dem letzten Entwicklungsbericht ergeben

- Die Fachbereiche Philosophie und Kunstwissenschaft haben sich etabliert und ihre Forschungsleistungen ausgebaut.
- Die Anzahl der Anträge für Forschungsprojekte ist ebenso wie die Zahl der drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte deutlich gestiegen.
- Die Kooperationen im Rahmen der Forschungsprojekte der Institute haben zugenommen.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsprojekte auf der Homepage der KU Linz wurde weiter ausgebaut und erweitert.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen wird auch über den Kirchlichen Dokumentenserver KiDoks geleistet. Der Hochschulschriftenserver ist die Open-Access-Plattform der Diözesan- und Universitätsbibliothek Linz für Diplom-, Master- und Doktorarbeiten, Habilitationen, Projektberichte, Forschungsarbeiten, Aufsätze etc., die an der KU Linz erstellt wurden. 14 Hochschulen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz beteiligen sich an diesem Dokumentenserver, sodass alle Publikationen auch in diesem Netzwerk sichtbar sind. Die KU Linz verfolgt derzeit eine Green-Open-Access-Politik, die Mitarbeiter/innen sind aufgerufen, wissenschaftliche Arbeiten nach oder parallel zur Erstveröffentlichung auch in diesem Forum zu publizieren. Knapp 1041 Volltextdateien stehen derzeit zum Download bereit.

6. Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität

6.1. Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Eine Auflistung der nationalen und internationalen Kooperationen findet sich für jedes Institut im Anhang A unter Punkt B. 9 Affiliations & Organisations. Wie in diesem Bericht gelistet, gibt es auch zahlreiche Kooperationen im Rahmen der gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte zu verzeichnen. Folgende sind exemplarisch zu erwähnen:

- Johannes-Kepler-Universität Linz (Institute für Betriebswirtschaftslehre, Institut für Controlling und Consulting, Institut für Soziologie und die Abteilung für Wirtschafts- und Berufspädagogik)
- Cusanus-Hochschule Bernkastel-Kues

- (Inter-)Nationale Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen im Rahmen der Forschungsprojekte
- Industriellenvereinigung Österreich und Oberösterreich
- Katholische Sozialakademie Österreich (KSOE)
- Wirtschaftskammer Österreich und Oberösterreich
- Arbeiterkammer Oberösterreich
- Land Oberösterreich
- Caritas Oberösterreich
- Diözese Linz
- Pastoralamt der Diözese Linz (Sozialreferat, ...)
- Afrikanische Gemeinde der Diözese Linz
- BIWI-SOLIdee in Wien
- Flüchtlingsinitiative MORE an der JKU Linz
- „The Scalabrini International Migration Institute“ (SIMI) in Rom

Die KU Linz hat zudem 35 Partneruniversitäten im Rahmen des Programms ERASMUS+ und 7 Partnerhochschulen weltweit, die Lehrenden und Studierenden Austausch ermöglichen (siehe Internationalisierung und Mobilität).

6.2. Internationalisierung und Mobilitäten

Hier kann auf die unter Punkt 3.1.4 (Internationalisierung und Studierendenmobilität) bzw. Punkt 3.3.7 (Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität) geschilderten Bemerkungen verwiesen werden.

6.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren

Die Auflistungen der jeweiligen Kooperationen und Aktivitäten findet sich im Anhang A in den Berichten der Institute. Es wurde danach getrachtet, sowohl bei dieser (wie bei der Erfassung der Publikationen) sichtbar zu machen, dass die Mitarbeiter/innen der KU Linz als Einrichtung der Diözese Linz eine Reihe von Transferleistungen erbringen, die in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen diözesanen Institutionen und ihren Gremien und in Zusammenarbeit mit Gremien wie der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung, auch dem ORF, mit Stiftungen und Arbeitsgruppen entstehen und in viele Veranstaltungen der KU Linz einfließen, die sich an ein weiteres interessiertes Publikum richten. Die im Folgenden aufgezählten Projekte und Aktivitäten seien somit jeweils exemplarisch verstanden.

Interuniversitäres Zentrum für Ethik

Gesellschaft, Wissenschaft und Technik stehen vor komplexen Herausforderungen, die vielfach moralische Fragen mitumfassen. Dies hat in den Wissenschaften und in der Gesellschaft zu ethischen Reflexionen geführt und zur Schaffung von Foren und Institutionen auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene, in denen diese Reflexionen angemessen stattfinden können. Die Kooperation der KU Linz mit der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung (UFG) – der Kooperationsvertrag konnte im September 2019

unterzeichnet werden²¹ – soll die Expertise, über die die Universitäten am Standort Linz für die Bereichsethiken verfügen, bündeln und dadurch eine Plattform darstellen für:

- interdisziplinäre Forschungsprojekte im Bereich der Ethik,
- die Koordination und Bereitstellung von Lehrangeboten zur Ethik in den am Standort Linz angebotenen Wissenschaften,
- eine strukturierte Diskussion ethischer Fragestellungen mit den gesellschaftlichen Gruppen und der Öffentlichkeit in Oberösterreich,
- die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch die Ermöglichung von Doppelqualifikationen (Ethik und Medizin, Wirtschaft und Ethik, Ethik und Ingenieurwissenschaft, Ethik und Rechtswissenschaft etc.).

An jeder Einrichtung soll deshalb ab dem Studienjahr 2019/20 eine Kontaktstelle für interuniversitäre Angelegenheiten im Forschungs- und Lehrbereich Ethik in Oberösterreich eingerichtet werden – Vorbereitungen dafür laufen im aktuellen Berichtszeitraum. Sie sollen dafür Sorge tragen, dass Lehr- und Forschungsangelegenheiten, die die Kooperation der Universitäten erfordern, erleichtert werden. Insbesondere sollen Abschlussarbeiten sowie Dissertationen im Bereich der Ethik in den Wissenschaften, die Doppelbetreuungen erforderlich machen, bei der Suche geeigneter Betreuer/innen unterstützt werden. Zudem soll die Möglichkeit der befristeten Abordnung von Mitarbeiter/inne/n zu anderen Vertragspartnern geschaffen werden.

ÖPUK-Pressekonferenz: Erfolgreiche Entwicklung – 20 Jahre Österreichische Privatuniversitäten

Über innovative Studienangebote, aktuelle Entwicklungen in Lehre und Forschung sowie Zukunftsperspektiven informierte der Vorstand der österreichischen Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK) am 24. Juni 2019 im Rahmen eines [Pressegesprächs](#). Vor genau 20 Jahren, im Jahr 1999, wurde das Bundesgesetz zur Gründung von Privatuniversitäten beschlossen. Seitdem hat sich der Sektor sehr erfolgreich entwickelt.

KUL-Preis

Für ihre hervorragenden Vorwissenschaftlichen Arbeiten/Diplomarbeiten wurden im Juni 2019, an der KU Linz erneut fünf Maturant/inn/en mit dem [KUL-Preis 2019](#), einer Kooperation zwischen der KU Linz und dem Schulamt der Diözese Linz, ausgezeichnet. Der Preis wurde heuer zum vierten Mal in den drei Kategorien Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft vergeben und ist mit jeweils 500 Euro dotiert.

Schasching-Preis fördert Dialog von Wirtschaft, Ethik und Religion.

Bereits zum 12. Mal wurde am 19.11.2018 der [„Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Dialogs von Wirtschaft, Ethik und Religion“](#) von der Industriellenvereinigung (IV), in Kooperation mit der KU Linz vergeben. Der Preis wird alle zwei Jahre für Studierende sowie junge Wissenschaftler/innen, die sich in ihren Arbeiten mit dem Verhältnis der Wirtschaft zu Ethik, Religion oder Kirchen auseinandersetzen, ausgeschrieben.

„Zeit zu Denken“ – Philosophische Vorträge

[„Zeit zu Denken“](#) will, abseits der auf uns einströmenden schnellen Antworten und Handlungsanweisungen, dem Denken Raum geben. Erst über diesen Umweg wird es möglich, unsere Zeit „in Gedanken zu erfassen“ (Hegel). Im Rahmen dieser etablierten Vortragsreihe referierten im Berichtszeitraum wieder national und international tätige Wissenschaftler/innen: Dr.ⁱⁿ Maria Woschnak (Wien): „Wege und Irrwege der Tierschutzethik“, 22.10.2018; Johannes Niederhauser, PhD (London): „Ekstatische Zeit und

²¹ Der Kooperationsvertrag ist im Anhang C beigelegt.

technische Zeit“, 29.04.2019; Prof. Dr. Thomas Sören Hoffmann (Hagen): „Freiheit als Ursprung des Rechts und der Sinn des Begriffs 'Liberalismus““, 27.05.2019; Dr. Werner Schmitt (Nürnberg): „Welche philosophische Erkenntnis bietet Homers Mythos an?“, 17.06.2019. (Vgl. auch Anhang A – und hier insbesondere die wissenschaftliche Vortragstätigkeit des Instituts für Praktische Philosophie/Ethik).

7. Qualitätsmanagementsystem der Privatuniversität

7.1. Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Laufende Maßnahmen zur Evaluierung und Qualitätssicherung der Lehre

- Statutengemäß wird für den wissenschaftlichen Bereich ein kontinuierliches Verfahren der internen Lehrevaluierung durch die jeweilige Studienkommission implementiert. Es ist an beiden Fakultäten eine eigene interkural zusammengesetzte Evaluierungsgruppe eingerichtet. Die jedes Semester nach der Evaluierungsordnung der KU Linz bzw. den Evaluierungsplänen stattfindenden Lehrveranstaltungsevaluierungen zeigen eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrveranstaltungsangebot der KU Linz. Die Rückmeldung an die evaluierten Lehrveranstaltungsleiter/innen bzw. die zuständigen Institutsvorstände bringt zudem wertvolle Perspektiven zur punktuellen Qualitätssteigerung, deren Realisierung in den Evaluierungsgesprächen der folgenden Semester thematisiert wird. Angedacht ist eine geringfügige Überarbeitung der Evaluierungspläne, um eine kontinuierlichere Evaluierung der Lehrenden zu erzielen.
- Zusätzlich zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen gibt es eine Evaluierung der Prüfungs- und Klausursituationen. Mittels eigens erstellten Fragebögen können die Studierenden anonym so auch die Phase nach dem Ende der Lehrveranstaltungen – insbesondere die Prüfungs- und Klausursituationen – beurteilen. Die Rückmeldungen werden – nach Behandlung in den jeweiligen Evaluierungsgruppen – in anonymisierter Form an die Lehrenden weitergegeben.
- In der Evaluierungsordnung sind sowohl die Erstsemestribefragung als auch die Auswertung des Studiums durch Absolvent/inn/en festgeschrieben. Im letzten Berichtszeitraum wurden von der „AG Studierendenwerbung“ die bestehenden Fragebögen überarbeitet, mit dem Ziel, daraus Rückschlüsse für eine optimale Studierendenwerbung bzw. -beratung zu generieren. Die Ergebnisse der durchgeführten Befragung wurden ausgewertet, an die universitären Gremien weitergeleitet und es werden derzeit Maßnahmen erarbeitet, um insbesondere die Studierendenwerbung zu optimieren. Als geeignetes Mittel erscheint hier die Kontaktaufnahme mit Schulen und die Vorstellung der KU Linz und der Studienmöglichkeiten in den einschlägigen Unterrichtsfächern.
- Insbesondere für die Erstsemestriben jedes Studienjahres wird zu Semesterbeginn ein Jour fixe angeboten, bei dem die jeweiligen Studien – besonders der empfohlene Studienverlauf – in den Blick genommen werden und die Studierenden mit der Institution vertraut gemacht werden. In diesem Zusammenhang findet auch ein „Kennenlernen“ mit den Entscheidungsträgern des Hauses statt.
- Eine Analyse der Drop-out-Rate erfolgt im Rahmen der jährlich vorgeschriebenen Berichterstattung.
- An der KU Linz existiert ein einfaches aber aussagekräftiges Instrumentarium der Forschungsdokumentation für die Lehrenden. Die Überlegungen zur weiteren Professionalisierung der Datenerfassung in Form einer Forschungsdatenbank, die im letzten Berichtszeitraum begannen, wurden fortgeführt (vgl. Punkt 3.5.3 dieses Berichts – Forschungsinformationssystem).

- Die Bereiche Verwaltung und Personalentwicklung unterliegen auch den diözesanen Controlling-Maßnahmen bzw. den Revisionseinrichtungen des finanziellen Trägers der KU Linz. Dies gewährleistet eine beständige Effizienzkontrolle.
- Das sowohl papierbasierte als auch elektronisch verfügbare Sammlung aller relevanten Rechts- und Regelungstexte der KU Linz wird laufend aktualisiert. Über Exemplare verfügen das wissenschaftliche Personal, die ÖH und Entscheidungsträger/innen der Verwaltung.
- Seit dem Studienjahr 2015/16 wird zudem großer Wert darauf gelegt, vermehrt Fort- und Weiterbildungsangebote für das wissenschaftliche (Hochschuldidaktik, Schreibdidaktik, Umgang mit schwierigen Gruppen etc.) und das nicht-wissenschaftliche Personal (im Sinne eines „Lifelong Learnings“) anzubieten. Die jeweiligen Gruppen/Personen haben hierbei auch Vorschlagsrechte.

Vorantreiben von Prozessen der Evaluierung und Qualitätssicherung im Bereich der Administration der KU Linz

Entscheidende Schritte in diesem Prozess fallen in den Berichtszeitraum 10/2018 bis 09/2019. Um diese aber in ihrem Gesamtzusammenhang verständlich zu machen, muss in wenigen Sätzen auch die Vorgeschichte dargestellt werden:

- Im Reakkreditierungsverfahren 2015 zeigte sich die auch im Reakkreditierungsbescheid vom 23.09.2015 festgehaltene Notwendigkeit, insbesondere für die administrative Infrastruktur der KU Linz ein umfassendes Qualitätsmanagement einzuführen. Diese Aufgabe wurde dem Vizerektorat zugewiesen, dem dafür ein unterstützendes „Qualitätsteam“ zur Seite steht.
- In einem ersten Schritt wurde ab Wintersemester 2017/18 die gesamte Administration der KU gesichtet und evaluiert. Der Versuch, die zu bewältigenden Aufgaben und die ineinandergreifenden Arbeitsabläufe der damit befassten Mitarbeiter/innen in konzisen und übersichtlichen Tableaus abzubilden, machte die Notwendigkeit zur Erneuerung deutlich: Die Herausforderungen, die sich durch die Entwicklungen der letzten fünfzehn Jahre ergeben haben – gipfelnd in der Ausdifferenzierung in drei Fachbereiche und zwei Fakultäten samt Vermehrung der wissenschaftlichen Planstellen; damit einhergehend die Verbreiterung des Studienangebots, das zunehmend auch Kooperationen mit anderen Universitäten und Hochschulen umfasst –, lassen sich mit der historisch gewachsenen Administration hinsichtlich ihrer bisherigen Strukturierung und Personalstärke nicht mehr angemessen bewältigen.
- Im Rahmen des laufenden Prozesses „Qualitätsmanagement“ soll deshalb die administrative Infrastruktur der KU Linz insgesamt neu konzipiert und in angemessener Weise durch zusätzliche Planstellen verstärkt werden. In die im Zuge dieser Maßnahmen umfassend zu beschreibenden Aufgaben und Ablaufketten werden dabei Maßnahmen eines regelmäßigen Qualitätsmanagements eingebaut.
- Der in diesem Prozess erarbeitete Vorschlag für ein neues „Organigramm der zentralen Dienste der KU Linz“ wurde vom „Qualitätsteam“ in seiner Sitzung vom 29.01.2019 diskutiert und dem Rektor zur Umsetzung empfohlen. Dieser hat nach mehrfachen Berichten im Universitätssenat und nach Beratung im Leitungsteam (13.03.2019) den Vizerektor mit dem Vorantreiben des entsprechenden Change-Prozesses beauftragt, der in dauernder Abstimmung mit dem Rektor geschieht.
- Im Blick sowohl auf die Dringlichkeiten als auch auf die aktuellen Möglichkeiten wurde weiters beschlossen, die Umsetzung in einzelnen Schritten anzugehen, wobei im Sommersemester 2019 als erstes die Neuordnung des Bereichs der Studienadministration erfolgte. Im Studienjahr 2019/20 soll der Bereich der Öffent-

lichkeitsarbeit und Kommunikation folgen, die übrigen Bereiche dann in weiterer Folge.

- Die „Zentralen Dienste“, die es den wissenschaftlichen Einheiten der KU Linz ermöglichen sollen, ihre Aufgaben in Lehre und Forschung bestmöglich zu erfüllen, strukturieren sich – in Weiterführung des gewachsenen Zustandes, aber in einem neu justierten Gesamtkonzept – in folgendem „Vier-Säulen-Modell“:

I. Finanzen, Infrastruktur und Personaladministrati on	II. Studienadministration und Betreuung der Leitungseinheiten	III. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanag ement und interne Kommunikation	IV. Forschung, Internationalisierung, besondere Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzverwaltung (Budget und Buchhaltung, Kostenrechnung etc.) • Gebäudeinfrastruktur (Betrieb und Erhaltung, Facility Management) • Personaladministration (Ausschreibungen, Dienstverträge etc.) • Schnittstelle zur Lohnverrechnung • EDV-Infrastruktur (Schnittstelle zur DIT) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung Studieninteressierte und Studierende (Zulassungs-/Anerkennungs-/Prüfungs-/ und Zeugniswesen) • Führung der Studierenden- und Prüfungsevidenzen • Administrative Organisation der Lehre & Abstimmung der Lehre mit Partneruniversitäten • Universitäts-/Studienrecht • Assistenz Rektorat (Senat), Dekanate (FK's), Studiendekanate (StuKo's) 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Medien- und Pressearbeit • Studierendenwerbung (student recruiting) • Website und soziale Medien • Begleitung wissenschaftlicher u. öffentlichkeitsrelevanter Veranstaltungen • Information der Mitarbeiter/innen und Studierenden (Newsletter, Bulletin) • Betreuung Sponsoren, Förderer, Stakeholder 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der wissenschaftlichen Einheiten in der Akquise Forschungsmittel • Prozesssteuerung für Forschungsprofil KU • Unterstützung Lehrenden- und Studierendenmobilität • Erasmus-Agenden • Entwicklung und Organisation von Projekten zur Internationalisierung
ressortiert zum Rektorat	ressortiert zum Vizerektorat	ressortiert zum Rektorat	ressortiert zum Vizerektorat

- Im Berichtszeitraum wurde für „Säule II“ die Implementierung der neuen Teamstruktur vorbereitet, die per 01.10.2019 in Kraft ist. Der entsprechende Abschnitt des in Ausarbeitung befindlichen Qualitätshandbuchs wurde ebenfalls in diesem Zeitraum erarbeitet. Er liegt diesem Bericht als Anhang bei, allerdings – da der Prozess ein „work in progress“ darstellt – in der Fassung, die zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Jahresberichtes aktuell ist. (Die Übersendung der Fassung vom 01.10.2019 würde nur archivarische Interessen bedienen. Eine Vorlage geschieht im Rahmen der für 2021 anstehenden Reakkreditierung der Privatuniversität.)

7.2. Ergebnisse interner oder externer Evaluierungen (Expert/inn/enberichte)

- Eine wichtige Form der externen Evaluierung ist durch die Verantwortung gegenüber der römischen Kongregation für das katholische Bildungswesen gegeben. Die KU Linz muss sich aufgrund ihres kirchlichen Rechtsstatus vor der durch die Bildungskongregation eingerichteten „Agentur des Heiligen Stuhls für die Evaluation

und die Verbesserung der Qualität der kirchlichen Universitäten und Fakultäten“ (AVEPRO) hinsichtlich Qualitätssicherung verantworten.

- Weitere wichtige Formen der externen Evaluierung sind die Prüfung durch externe Gutachter/innen im Reakkreditierungsverfahren bzw. die externen Begutachtungen im Rahmen von Programmakkreditierungen. Sie liefern sehr wertvolle Hinweise zur Qualitätssteigerung der KU Linz.
- EMAS-Zertifizierung („Eco Management and Audit Scheme“): Seit der ersten Zertifizierung 2011 hat das Umweltteam gemeinsam mit allen Mitarbeiter/inne/n und Studierenden des Hauses zahlreiche wichtige Maßnahmen umgesetzt.
- Als kirchliche Einrichtung ist die KU Linz dem Ziel eines verantwortlichen und behutsamen Umgangs mit den Gaben der Schöpfung verpflichtet. Die Universität wirkt als Bildungs- und Forschungseinrichtung aktiv an der Sensibilisierung von Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit und ist daher auf doppelte Weise prädestiniert, das Ziel nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen und Theorie und Praxis glaubwürdig miteinander zu verbinden. Finanziell unterstützt wurde die KU Linz dabei vom Land OÖ und der OÖ-Versicherung AG.

7.3. Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen

Reakkreditierungsverfahren 2015

Das Hauptaugenmerk der KU Linz zur Umsetzung der Ergebnisse von Qualitätsüberprüfungen richtet sich auch im aktuellen Berichtszeitraum auf die Bewertungen, die das Reakkreditierungsverfahren 2015 brachte. Diese Bewertungen wurden genau analysiert, die angegebenen Desiderata einzeln aufgelistet und präsentiert. Die im Verfahren erteilten Auflagen konnten bereits im letzten Berichtszeitraum zufriedenstellend erfüllt werden. Somit ist das Reakkreditierungsverfahren zwar formell abgeschlossen, die inhaltliche Auseinandersetzung insbesondere mit den Fragen der Optimierung des internen Qualitätsmanagements (über die Fragen der Lehrevaluation hinaus) wird jedoch weiterhin intensiv verfolgt.

Arbeit des Qualitätsteams – Qualitätsentwicklungsstrategie

Das mit Beschluss des Universitätssenes vom 07.06.2016 eingesetzte Qualitätsteam, dessen Aufgabe es ist, sachlich und in Ruhe die vielen Anliegen eines durchdachten und für die KU Linz adaptierten internen Qualitätsmanagements darzustellen, hat im Berichtszeitraum einen IST-Stand zu den unterschiedlichen Aspekten des Qualitätsmanagements erhoben. Dabei wurden ab dem Beginn des Studienjahres 2017/18 bestimmte Bereiche und Prozesse definiert (Internationalisierung, Forschung, Studium und Lehre, Personalmanagement etc.), für die der IST-Stand in im Qualitätsmanagement klassischerweise verwendeten Formularen und Tabellen dokumentiert, Ziele definiert und Prozesse zur Qualitätssteigerung beschrieben wurden. Zur Unterstützung wurde zu mehreren Terminen ein externer Begleiter hinzugezogen. In der Folge wurden sog. „Taskforces“ aus Personen gebildet, die in den jeweiligen Bereichen sowohl mit Entscheidungskompetenz als auch mitarbeitend tätig waren – auf die zusätzliche Einbindung der Studierenden wurde dabei besonderer Wert gelegt. Diese „Taskforces“ ergänzten die Tätigkeiten und Anforderungen in den einzelnen Bereichen. In diesem Prozess zeigte sich, dass die vorgegebenen Bereiche noch weiter zu verfeinern und detaillierter zu betrachten sind. In vielen Gesprächen mit einzelnen Mitarbeiter/inne/n und in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen kristallisierte sich heraus, dass die kurialen Einheiten der Professor/inn/en, des wissenschaftlichen Mittelbaus und der

Studierenden relativ klar überschaubar sind, dass jedoch das, was vereinfachend als „Verwaltung“ bezeichnet wird, ein sehr komplexer Bereich mit vielen neuen Herausforderungen ist, der besonderes Augenmerk verdient. Daher bemühte sich Vizerektor *Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand* (Leiter des Qualitätsteams) – in Wahrnehmung des jeweiligen Erarbeitungsstandes der Tabellen der „Taskforces“ – über den Sommer 2018 vor allem darum, ein Modell für ein Organigramm der „Verwaltung“ zu konzipieren, das die Aufgaben und die Arbeitsrealität möglichst schlüssig erfasst und hilft, die Abläufe zu optimieren. Aus dieser Gesamtschau wurden im Studienjahr 2018/19 erste Maßnahmen zur Organisationsweiterentwicklung abgeleitet werden (vgl. Punkt 7.1 dieses Berichts). Am Ende des Prozesses soll unter anderem ein Reglement für ein permanentes Qualitätsmanagement entstehen („Qualitätshandbuch“).

Ausblick

Neben der Weiterarbeit des Qualitätsteams liegt in den kommenden Jahren das Augenmerk der KU Linz insbesondere auf folgenden Entwicklungsfeldern. Die Auflistung ist exemplarisch zu verstehen:

- Intensive Bewerbung der eigenen und der gemeinsamen Studienangebote im Lehramtsbereich und Verbesserung der Studierbarkeit an den verschiedenen Einrichtungen.
- Kontinuierliche Weiterarbeit zur Förderung der Studierenden- und Mitarbeiter-/innenmobilität.
- Stärkung der Internationalisierungsmaßnahmen durch nationale und internationale Kooperation.
- Etablierung eines Dissertations- und Habilitationsnetzwerks – Erweiterung des Angebots im Bereich der Doktoratsstudien und -programme.
- Fort- und Weiterbildung des wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personals (Hochschuldidaktik, Schreibdidaktik, Umgang mit schwierigen Gruppen); Weiterbildung und „Lifelong Learning“.

7.4. Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis

Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen liegen seitens der KU Linz nicht vor.